

WAHLZEITUNG



2020 SP-Wahl
geh wählen



INHALT

Offizielle Wahlzeitung für die Wahl zum 42. Bonner Studierendenparlament
(gleichzeitig Wahl- und Listenbekanntmachung gemäß §§ 13, 16 WOSP)

Inhalt	2
Vorwort	3
Wahlbekanntmachung	4
Studierendenparlament	5
Gremien	6
Ermittlung der Sitzverteilung	8
Amtliches Endergebnis der Wahl zum 41. Studierendenparlament	9
Bekanntmachung der Wahlwerbung	10
Grüne Hochschulgruppe	18
Juso-HSG	22
Liberalen Hochschulgruppe Bonn	26
Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) - Die studentische Mitte	30
Liste undogmatischer StudentInnen	34
Die Linke.SDS Bonn	38
Billa-Bonn Die WIRTSCHAFTS-Experten	42
Liste Poppelsdorf	46
Volt HSG	50
Einladung zur konstituierenden Sitzung des 42. Bonner Studierendenparlaments	54
Impressum	55
Urnenplan	56

Datenschutzhinweis

Der Wahlausschuss erstellt gemäß den Regelungen der Wahlordnung zum Studierendenparlament (WOSP) ein Verzeichnis der Wahlberechtigten. Ausführliche Informationen zum Datenschutz finden sich auf der Webseite des Wahlausschusses unter www.wahlen.uni-bonn.de.

VORWORT

Geht wählen!

Diese eindringliche Bitte möchten wir, der unabhängige Wahlausschuss für die Wahlen zum 42. Studierendenparlament an euch, liebe Studierende der Universität Bonn, richten.

Ja, das Wahlsystem mag stellenweise unübersichtlich sein. Ja, die Hochschulpolitik erscheint so manchem abstrakt und es mag stellenweise schwer begreiflich sein, welche Entscheidungen an welcher Stelle getroffen werden. Und ja, es kann auch mal ein wenig nerven, wenn man von Dutzenden Wahlkämpfern täglich mit Flyern und Wahlempfehlungen überschwemmt wird.

Und doch: Geht wählen!

Denn die Verfasste Studierendenschaft, unser Recht, uns selbst zu verwalten und die Möglichkeit, nicht nur den Professorinnen und Professoren die relevanten Entscheidungen an unserer Universität zu überlassen, sondern eigene Vertreterinnen und Vertreter in die universitären Gremien zu schicken, dieses Recht ist ein Kreuzchen allemal wert. Zu leicht werden unsere studentischen Interessen sonst übergangen. Auf den folgenden Seiten werdet ihr deshalb Informationen zu den anstehenden Wahlen, insbesondere zum Studierendenparlament, finden.

Was das ist, was das soll und woher die knapp 15 Millionen Euro stammen, die das Studierendenparlament im kommenden Jahr verwalten wird, all das soll in dieser Wahlzeitung beantwortet werden.

Außerdem werden sich 9 der 10 Listen, auf denen insgesamt 233 Kandidierende zur diesjährigen Wahl antreten, ausführlich vorstellen. Für den Inhalt und die Gestaltung ihrer Beiträge sind die kandidierenden Listen dabei selbst verantwortlich.

Ihr möchtet auf dem Laufenden bleiben?

Dann besucht uns unter www.wahlen.uni-bonn.de oder kommt persönlich in unserem Wahlbüro vorbei.

Und wer noch immer nicht davon überzeugt ist, dass es sich lohnt zur Wahl zu gehen: Jeder Wählerin und jedem Wähler spendieren wir in diesem Jahr ein Heißgetränk eurer Wahl. Gern geschehen!

Euer Wahlausschuss

Kontakt

SP-Wahlausschuss
c/o AStA Uni Bonn
Nassestraße 11
53113 Bonn
www.wahlen.uni-bonn.de
sp-wahl@uni-bonn.de
+49 157 30754848 (Wahlleiter)
+49 157 30754856 (Stv. Wahlleiter)

Wahlbüro

Dienstag, 7. Januar 2020:
14 bis 16 Uhr, Fritz-Tillmann-Zimmer, Nassestrasse 15, 53113 Bonn
Montag, 13. Januar 2020 bis Donnerstag, 16. Januar 2020:
9 bis 18 Uhr, Festsaal, Universitätsauptgebäude, Regina-Pacis-Weg 3,
53113 Bonn

WAHLBEKANNTMACHUNG

(Gemäß § 16 der Wahlordnung für die Wahlen zum Studierendenparlament)

In der Zeit von Montag, den 13. Januar, bis Donnerstag, den 16. Januar 2020, finden an der Universität Bonn die Wahlen zum 42. Studierendenparlament statt.

Was ist zu wählen?

Zu wählen sind die 43 Mitglieder des Bonner Studierendenparlaments. Gewählt wird nach personalisiertem Verhältniswahlrecht. Die Verteilung der Sitze auf die kandidierenden Listen erfolgt nach dem Wahlverfahren Sainte-Laguë/Schepers. Innerhalb der Listen werden die Sitze entsprechend der für die Kandidierenden abgegebenen Stimmen verteilt. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Reihenfolge der Kandidaturen aus der Listenbewerbung.

Wahlberechtigung

Wahlberechtigt (aktives und passives Wahlrecht) sind alle Mitglieder der Studierendenschaft, die am Mittwoch, dem 4. Dezember 2019 als ordentliche Studentin bzw. ordentlicher Student an der Universität Bonn immatrikuliert waren. Gasthörerinnen und Gasthörer sowie Zweithörerinnen und Zweithörer sind nicht wahlberechtigt.

Nach §16 der Wahlordnung sind Einsprüche gegen das Verzeichnis bis Montag, den 7. Januar 2019, 8:59:59 Uhr schriftlich an den Wahlausschuss zu richten. Wählen kann nur, wer in das Wählerinnenverzeichnis eingetragen ist.

Stimmabgabe

Die Stimmabgabe wird im gesamten Gebiet der Universität Bonn möglich sein (siehe Urnenplan). Zur Stimmabgabe sind der Studentinnen- bzw. Studentenausweis und eingültiger, amtlicher Lichtbildausweis mitzubringen.

Briefwahl

Es besteht die Möglichkeit der Briefwahl. Der Antrag auf Briefwahl muss bis Dienstag, den 7. Januar 2020, 14:59:59 Uhr bei der Wahlleitung eingegangen sein. Antragsformulare sind im Wahlbüro und auf der Webseite des Wahlausschusses (siehe oben) erhältlich.

Weitere Informationen hinsichtlich der Wahlen und der Kandidierenden können den Aushängen an der Universität und dieser Wahlzeitung entnommen werden.

Bonn, den 27. November 2019

Jona Breitbach

Wahlleiter für die Wahl zum 42. Bonner Studierendenparlament

STUDIERENDENPARLAMENT

Vom 13. bis 16. Januar 2020 finden sowohl die Studierendenparlamentswahlen, als auch die Gremienwahlen statt.

Diese Wahlen bieten den Studierenden die Möglichkeit, wichtige Entscheidungsprozesse an der Universität mitzugestalten – etwa, wohin der Semesterbeitrag fließt. Die Studierenden haben nicht nur die Möglichkeit, zu wählen, sondern auch, sich für Wahlen als Kandidierende aufzustellen. In diesem Jahr stellen sich für die Studierendenparlamentswahlen insgesamt 233 Studierende auf 10 Listen zur Wahl. Sie kämpfen um 43 Sitze im Studierendenparlament.

Das Studierendenparlament ist oberstes beschlussfassendes Organ der Studierendenschaft und beschließt grundsätzlich über alle Angelegenheiten der Studierendenschaft.

Knapp zwei Drittel des Semesterbeitrages, aktuell etwas über 200 Euro, fließen in den Haushalt der studentischen Selbstverwaltung. Das SP zeigt sich somit für die Verwaltung von mehr als 15 Millionen Euro pro Legislatur verantwortlich. Wenngleich der Großteil dieser Summe für das Semesterticket verwendet wird, verbleibt ein siebenstelliger Betrag von dem unter anderem der Hochschulsport, studentische Kulturgruppen und Veranstaltungen sowie die kostenlosen Beratungsangebote des AStA vom SP finanziert werden.

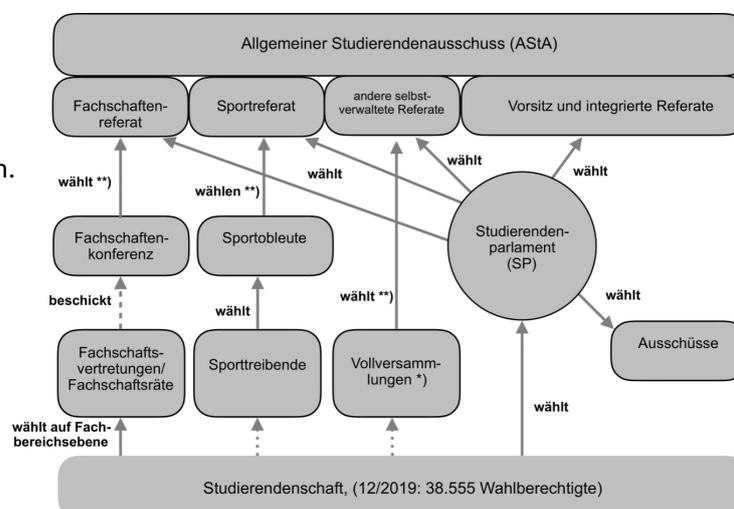
Außerdem wählt das SP den AStA-Vorsitz und die AStA-Referentinnen. Wenn man so möchte kann man den AStA als eine Art „Regierung der Studierenden“ begreifen, die sich um das Tagesgeschäft kümmert - von Beratungsangeboten über Veranstaltungsorganisation bis zur Verwaltung.

Zu den Aufgaben des SP gehören desweiteren:

- Wahl der AKUT-Chefredakteurin;
- Wahl der studentischen Mitglieder aus der Universität Bonn des Verwaltungsrates des Studentenwerks Bonn AöR;
- Verabschiedung des Haushaltsplanes;
- Erlass, Änderung und Aufhebung von Satzungen, Ordnungen und Statuten;
- Beitritt zu Dachorganisationen und Zusammenschlüssen mit anderen Studierendenschaften.

Das Studierendenparlament besteht aus 43 Mitgliedern, die von den Studierenden für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt werden. Alle Mitglieder arbeiten rein ehrenamtlich.

Die Sitzungen des SP sind öffentlich und alle Studierenden haben dort das Recht, Anträge zu stellen und ihre Anliegen in einem Redebeitrag vor-zustellen. Die erste Sitzung des neuen SP findet am 22. Januar statt – du bist herzlich willkommen.



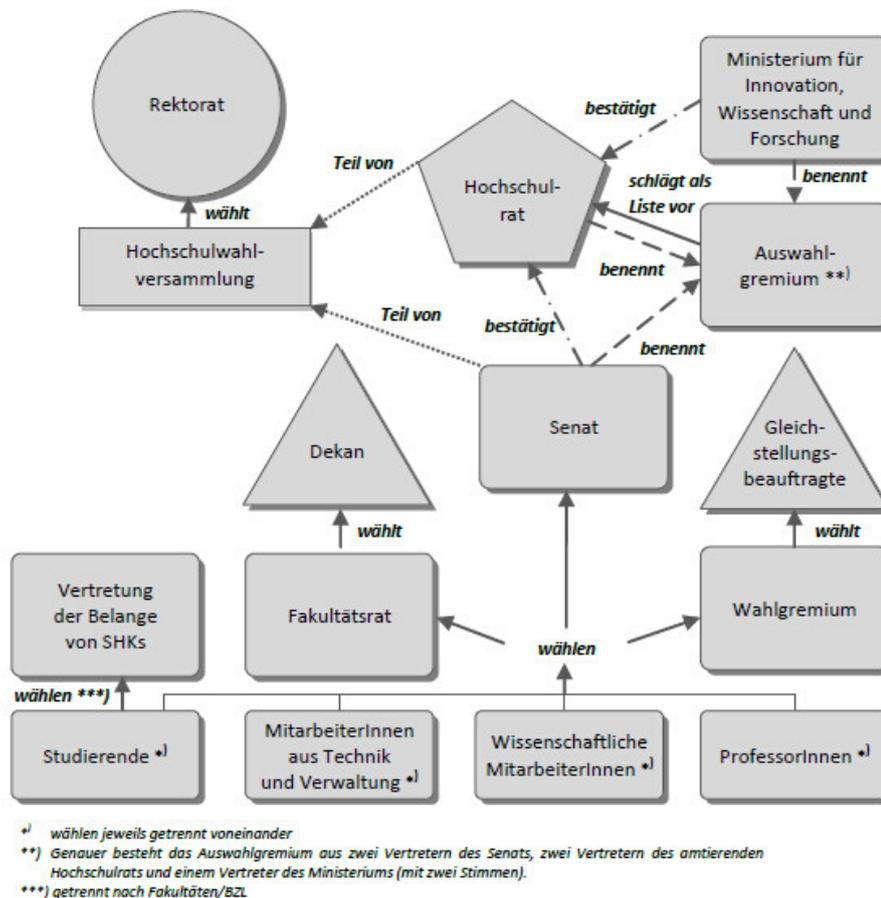
*) Die Vollversammlungen der AusländerInnen, der Frauen sowie der LesBiSchwulen- & Transgender wählen die ReferentInnen der jeweiligen Referate
**) Genauer schlagen diese dem Vorsitz die Referenten vor, der sie wiederum dem SP zur Wahl stellt.

GREMIEN

Die Gremien der Universität

Neben dem SP kannst du Studierende auch in verschiedene Gremien der Universität wählen, wo sie für deine Interessen eintreten. Diese Interessen werden dort mit denen der wissenschaftlichen und weiteren Mitarbeitenden sowie der Professor/-innen in Einklang gebracht.

Besonders in Fragen der Lehre haben die studentischen Gremienmitglieder einen meist unterschätzten Einfluss. So entscheiden sie beispielsweise mit über die Anzahl der Stellen an deinem Institut, Studien- und Prüfungsordnungen sowie Forschungsschwerpunkte.



Die Fakultätsräte

Unsere Universität ist in sieben Fakultäten und das BZL gegliedert, die ihrerseits aus Instituten, Seminaren und Kliniken bestehen. Die sieben Fakultätsräte und die ihnen vorsitzenden Dekane und Dekaninnen entscheiden über Lehre und Forschung in den jeweiligen Fakultäten und leiten diese. Der Dekan oder die Dekanin vertritt die jeweilige Fakultät. Der Fakultätsrat besteht aus Dekan/-in und Prodekan/-in, sieben beziehungsweise acht Professor/-innen, zwei wissenschaftlichen Mitarbeitenden, ein bis zwei weiteren Mitarbeitenden sowie drei Studierenden (Medizin: vier Studierenden). Diese Studierenden wählst du für deine Fakultät bei den Gremienwahlen. Lehramtsstudierende wählen – mangels eigener Fakultät – zwei Studierende in den Vorstand des Bonner Zentrums für Lehrerbildung.

Der Senat

Das höchste Selbstverwaltungsorgan der UniBonn ist der Senat. In ihm sitzen Professorinnen und Professoren, Studierende sowie wissenschaftliche und weitere Mitarbeitende. Der Senat bestätigt das Rektorat und legt die Grundordnung der Hochschule fest, also Regelungen über die Organisation sowie die Tätigkeiten der Hochschulorgane und ihrer Einrichtungen.

Das Wahlgremium zur Wahl der zentralen Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Stellvertreterinnen

Zur Wahl der zentralen Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Stellvertreterinnen wird ein Wahlgremium gebildet. Das Wahlgremium wird von den weiblichen Mitgliedern der Universität nach Gruppen getrennt gewählt. Ihm gehören aus jeder Gruppe (Studentinnen, Professorinnen, akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung) drei Vertreterinnen an. Wahlberechtigt sind nur Frauen, weil die Grundordnung unserer Universität das so festlegt.

Der Hochschulrat

Der Hochschulrat ist ebenfalls ein Organ der Universität. Seine Aufgabe besteht in der Kontrolle des Rektorats. Neben der Abstimmung über Haushalt und Entwicklungsplan der Universität kann er zu allen Fragen der Forschung, Kunst, Lehre und des Studiums Stellung nehmen und hat die Möglichkeit, alle Unterlagen der Universität einzusehen. Seine externen Mitglieder sind auch Teil der Hochschulwahlversammlung, die das Rektorat wählt. Der Hochschulrat wird bei den Gremienwahlen nicht gewählt. Die Studierenden haben lediglich über ihre Vertreterinnen und Vertreter im Senat ein winziges bisschen Einfluss auf seine Zusammensetzung.

Wie viele Stimmen habe ich wo?

Wahl / Abstimmung	zu wählende stud. Mitglieder	Anzahl Stimmen
Studierendenparlament	43	1
Senat	4	1
Wahlgremium Gleichstellungsbeauftragte	3	1
Fakultätsrat Katholisch-Theologische Fakultät	3	6
Fakultätsrat Evangelisch-Theologische Fakultät	3	6
Fakultätsrat Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät		
Wahlkreis Rechtswissenschaft	2	2
Wahlkreis Wirtschaftswissenschaft	1	1
Fakultätsrat Medizinische Fakultät	4	4
Fakultätsrat Philosophische Fakultät	3	1
Fakultätsrat Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	3	1
Fakultätsrat Landwirtschaftliche Fakultät	3	1
Vorstand des Bonner Zentrum für Lehrerbildung	2	1
Stelle zur Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte	8*	1

*Für die Stelle zur Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte wählen jede Fakultät und das BZL jeweils ein Mitglied.
Hinweis: Die angegebenen Zahlen können in der Realität abweichen falls nicht genügend Kandidaturen / Wahlvorschläge eingereicht

ERMITTLUNG DER SITZVERTEILUNG

Das Wahlverfahren Sainte-Laguë/Schepers

Nach der Auszählung der Stimmen erfolgt die Umrechnung in Sitze des Studierendenparlaments nach dem Wahlverfahren Sainte-Laguë/Schepers.

Bei diesem Verfahren werden zuerst die Stimmen jeder einzelnen Partei durch 0.5, danach 1.5, dann 2.5 etc. geteilt. Dann werden diese Zahlen aller Parteien der Größe nach sortiert. Die größte Zahl erhält den ersten Sitz, die zweitgrößte den zweiten, die drittgrößte den dritten - bis alle 43 Sitze vergeben sind.

Ein Beispiel: Die Partei A erhält 1569 Stimmen, das Ergebnis wird durch 0.5 geteilt: 3138. Dann durch 1.5: 1046. Das passiert auch mit Partei B (1234 Stimmen) und den anderen Parteien. Dann werden die Zahlen der Größe nach sortiert: 3138 (A); 2468 (B); 1684 (C); 1046 (A); 822.7 (B); 654; 627.6; 561.3; 493.6; usw. In dem Beispiel werden nur 15 Sitze vergeben und zwar an die höchsten 15 Zahlen.

In der Beispieltabelle entsprechen die Zahlen in den Spalten „Sitznummer“ der Vergabereihenfolge für die Sitze im Parlament. Das heißt, dass der erste Sitz im Parlament an die Partei mit der größten Höchstzahl geht (hier Partei A), der zweite Sitz an die Partei mit der zweitgrößten Höchstzahl, und dementsprechend weiter.

Stimmen	1569		1234		842		327	
Divisor	Partei A	Sitznr.	Partei B	Sitznr.	Partei C	Sitznr.	Partei D	Sitznr.
0.5	3138	1	2468	2	1684	3	654	6
1.5	1046	4	822.7	5	561.3	8	218	
2.5	627.6	7	493.6	9	336.8	13	130.8	
3.5	448.3	10	352.6	11	240.6		93.4	
4.5	348.7	12	274.2	15	187.1		72.7	
5.5	285.3	14	244.4		153.1		59.5	
6.5	241.4		189.8		129.5		50.3	

AMTLICHES ENDERGEBNIS

der Wahlen zum 41. Studierendenparlament der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (nach § 24 Wahlordnung für die Wahl zum Studierendenparlament)

Es entfielen auf:

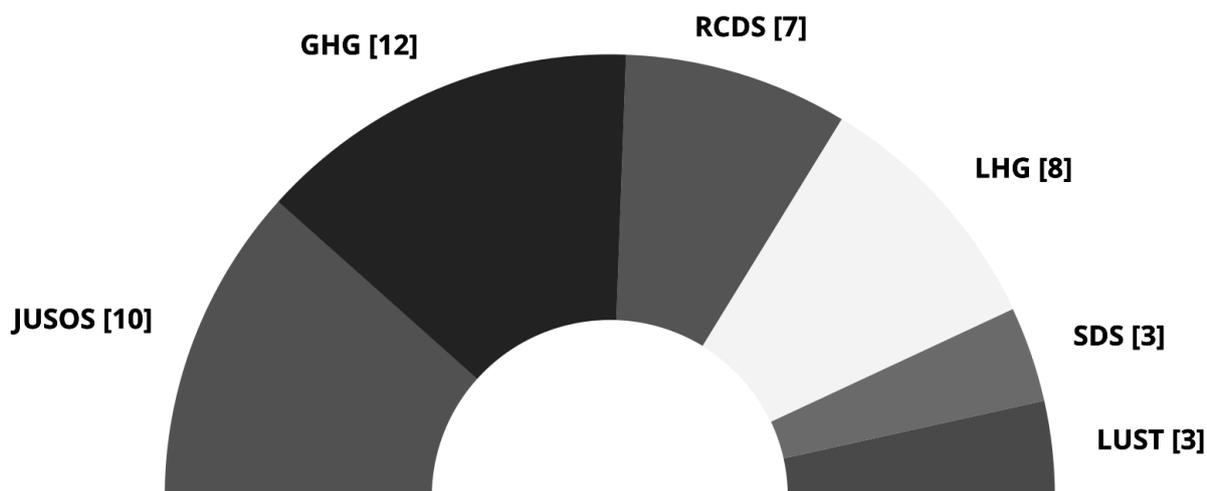
Liste	Listenname	Stimmen	Prozent	Sitze
1	Juso-HSG	1282 (1381)	23,32 % (28,26 %)	10 (12)
2	Grüne Hochschulgruppe	1620 (1208)	29,47 % (24,72 %)	12 (11)
3	Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) und Unabhängige	872 (851)	15,86 % (17,41 %)	7 (7)
4	Liberale Hochschulgruppe	1051 (772)	19,12 % (15,80 %)	8 (7)
5	DieLinke.SDS Bonn	334 (346)	6,08 % (7,08 %)	3 (3)
6	Liste undogmatischer StudentInnen (LUST)	338 (299)	6,15 % (6,12 %)	3 (3)

(Die Prozentangaben wurden ohne Enthaltungen/ungültige Stimmen berechnet. Angaben in Klammern sind Vorjahreswerte.)

Es werden folgende Kürzel für die Listen verwendet:

1 = JUSOS; 2 = GHG; 3 = RCDS; 4 = LHG; 5 = SDS; 6 = LUST

Sitzverteilung:



Wahlbeteiligung der Jahre 2014 bis 2019:

	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Wahlberechtigte	38369	37583	36518	35167	33581	32265
Abgegebene Stimmen	5633	4948	5202	6188	4410	4259
Ungültige Stimmen	136	17	35	83	85	30
Gültige Stimmen	5497	4931	5167	6105	4325	4229
Enthaltungen	–*	44	75	298	99	74
Wahlbeteiligung	14,7 %	13,2 %	14,2 %	17,6 %	13,1 %	13,2 %

* Da nach § 22 WOSP Enthaltungen nicht explizit vorgesehen sind, wurden diese Stimmzettel als ungültig gewertet.

BEKANNTMACHUNG DER WAHLBEWERBUNG

Die folgenden Listenbewerbungen sind zur Wahl des 42. Studierendenparlaments zugelassen
(Bekanntmachung gemäß § 13 WOSP)

1. Grüne Hochschulgruppe
2. Juso-HSG
3. Liberale Hochschulgruppe
4. Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) - Die studentische Mitte
5. Liste undogmatischer StudentInnen
6. Die Linke.SDS Bonn
7. Billa-Bonn Die WIRtschaftsexperten
8. für Daniels Lebenslauf
9. Liste Poppelsdorf
10. Volt HSG

Grüne Hochschulgruppe:

Wahlprogramm ab Seite 18

Listenplatz	Vorname (n)	Nachname	Studienfächer
1	Sander	Hartkamp	Politik und Gesellschaft, Geschichte
2	Johanna Helene	Münzel	Politik und Gesellschaft, Philosophie
3	Kay Alexander	Frenken	Politik und Gesellschaft, Skandinavistik
4	Lena	Engel	Biologie, Sozialwissenschaften, Bildungswissenschaften
5	Moritz	Matern	Sozialwissenschaften, Englisch, Bildungswissenschaften
6	Rebecca Lee Emilie	Dietrich	Economics
7	Milena	Kupka	Politikwissenschaften
8	Felix	Wohlfart	Geographie
9	Jonathan Matthias	Andraczek	Volkswirtschaftslehre
10	Hannah	Fudurić	Geographie
11	Jonathan Frederik	Proksch	Geographie
12	Neele Eva-Marie Clara	Janssen	Politik und Gesellschaft, Geographie
13	Ken Alan	Berkpınar	Informatik
14	Rebekka	Atakan	Soziologie
15	Jan Luca	Stemig	Geschichte, Politik und Gesellschaft
16	Agnes	Nagy	English Studies
17	Jelle	Leithaus	Kunstgeschichte, Geschichte
18	Maike	Peters	Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften
19	Günter	von Schenck	Geodäsie und Geoinformation
20	Alena	Schmitz	Komparatistik
21	Benjamin	Pause	Geschichte, Politik und Gesellschaft
22	Selome	Abdulaziz	Politik und Gesellschaft
23	Robin	Ehl	Politik und Gesellschaft

Grüne Hochschulgruppe: (Fortsetzung)

Listenplatz	Vorname (n)	Nachname	Studienfächer
24	Cora Rebecca Charlotte	Blasinski	Agrarwissenschaften
25	Tim	Achtermeyer	Politikwissenschaft
26	Pauline	Eicker	Agriculturalsciences and Resource Management in the Tropics and Subtropics
27	Christian	Brachem	Epidemiologie
28	Karline	Faul	Rechtswissenschaft
29	Bijan	Bühlen	Rechtswissenschaft
30	Kirsten	Geller	Nutzpflanzenwissenschaften, Skandinavistik, Musikwissenschaft/ Sound Studies
31	Niklas	Schnell	Sozialwissenschaften, Geschichte,
32	Anna-Katharina	Hofmann	Bildungswissenschaften
33	Martina	Hollen	Politik und Gesellschaft
34	Veronica	Koess	Geographie
35	Bianca	Ludwig	Geographie
36	Fatima	Mahmood	Politik und Gesellschaft
37	Stella	Menke	Rechtswissenschaft
38	Imke	Neiteler	Politik und Gesellschaft
39	Leoni	Nordmann	Politik und Gesellschaft, Psychologie
40	Janina	Schmidt	Gesellschaften, Globalisierung und Entwicklung
41	Lisa	Stefanutti	Südostasienwissenschaft
42	Helen	Wieland	Philosophie, Politik und Gesellschaft

Juso HSG:

Wahlprogramm ab Seite 22

Listenplatz	Vorname (n)	Nachname	Studienfächer
1	Max-Christian Volker	May	Politik und Gesellschaft, Germanistik
2	Helene	Kast	Physik
3	Daniel	Dejman	Humanmedizin
4	Anna	Städter	Politikwissenschaft
5	Otis	Henkel	Politik und Gesellschaft, Rechtswissenschaft
6	Corinna	Boden	Humanmedizin
7	Julius Matthias	Zumbroich	Politik und Gesellschaft, Geschichte
8	Carina	Peckmann	Humanmedizin, Geschichte, Philosophie
9	Henrik Max Werner	Niehaus	Bildungswissenschaften, Geschichte, Sozialwissenschaften
10	Nathaly Désirée	Kurtz	Evangelische Theologie
11	Philipp	Ludewig	Rechtswissenschaft
12	Liana	Mund	Rechtswissenschaft
13	Jonas	Haaß	Rechtswissenschaft
14	Merle	Blienert	Rechtswissenschaft
15	Hendrik Wilhelm Josef	Schönenberg	Bildungswissenschaften, Deutsch, Sozialwissenschaften
16	Anna	Losacker	Volkswirtschaftslehre
17	Thomas	Kortsalis	Politik und Gesellschaft, English Studies

Juso HSG: (Fortsetzung)

Listenplatz	Vorname (n)	Nachname	Studienfächer
18	Carla	Revilla Diez	Economics
19	Dennis Pratama	Gleich	Volkswirtschaftslehre
20	Johannes	Bertram	Volkswirtschaftslehre
21	Julian	König	Volkswirtschaftslehre
22	Ricardo	Beil	Volkswirtschaftslehre
23	Nils	Suchetzki	Bildungswissenschaften, Englisch, Geschichte
24	Florian	Mehnert	Geodäsie und Geoinformation
25	Niklas	Hausemann	Geographie
26	Annika	Kreuziger	Geschichte, Französisistik
27	Matthias	Steiger	Geschichte, Englisch, Bildungswissenschaften
28	Paul Ruben	Asmuth	Geschichte, English Studies
29	Paula	Zeiler	Geschichte
30	Sarah	Mohamed	Geschichte
31	Tobias	Eisenach	Geschichte
32	Veli	Köksal	Geschichte
33	Alois	Saß	Katholische Theologie, Rechtswissenschaft
34	Lisa	Oord	Kunstgeschichte
35	Jan	Küthe	Philosophie, Archäologien
36	Albert	Lopez-Torres	Politik und Gesellschaft, Hispanistik
37	Luis	Schmidt	Politik und Gesellschaft, Wirtschaftswissenschaften
38	Thorben	Peping	Politik und Gesellschaft, Psychologie
39	Henrik	Schmidt	Politikwissenschaft, Geschichte
40	Torsten	Kertz	Politikwissenschaft, Geschichte
41	Miriam	Haardt	Psychologie, Geschichte, English Studies
42	Anna Kristina	Neßhöver	Rechtswissenschaft
43	Bastian	Rütz	Rechtswissenschaft
44	Beyza	Türkmen	Rechtswissenschaft
45	Jan	van den Hoff	Rechtswissenschaft
46	Ron Jascha	Marner	Rechtswissenschaft
47	Simon	Brauer	Rechtswissenschaft
48	Susanna	Müller	Rechtswissenschaft
49	Till	Ferber	Rechtswissenschaft
50	Leon	Schwarze	Sozialwissenschaften, Englisch, Bildungswissenschaften
51	Max	Blesch	Mathematics, Economics
52	Simon	Merkt	Mathematik
53	Adrian	Fellhauer	Mathematik
54	Erik	Wöller	Mathematik, Philosophie, Französisistik
55	Jonas	Arruda	Mathematik

Liberale Hochschulgruppe:

Wahlprogramm ab Seite 26

Listenplatz	Vorname (n)	Nachname	Studienfächer
1	Antonia	Sternberger	Rechtswissenschaft
2	Johannes	Wippert	Geographie
3	Felicety Julliette	Steglich	Englisch, Sozialwissenschaften, Bildungswissenschaften
4	Nicolas	Schmorleitz	Politisch-Historische Studien
5	Florian Dominic	Pfeiffer	Philosophie, Politik und Gesellschaft, Volkswirtschaftslehre
6	Christian Robert	Kieschnick	Geographie
7	Maximilian	Mecke	Volkswirtschaftslehre
8	Torben	Dedert	Mathematik
9	Frederic	Bernhard	Chemistry
10	Stefan	Erkert	Law and Economics
11	Ruben Michael	Fabers	Rechtswissenschaft
12	Felix Reinhard	Keune	Rechtswissenschaft
13	Karl Uwe Christoph	Wolff	Rechtswissenschaft
14	Tim	Muñoz Andres	Rechtswissenschaft
15	Karsten	Suhr	Rechtswissenschaft
16	Sander	Singer	Rechtswissenschaft
17	Marvin	Dortmann	Volkswirtschaftslehre
18	Dominik	Kölbach	Rechtswissenschaft
19	Benedikt Paul Bernhard	Gremminger	Rechtswissenschaft
20	Luam	Kessette	Rechtswissenschaft
21	Marc	Bauer	Evangelische Theologie

Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) - Die studentische Mitte:

Wahlprogramm ab Seite 30

Listenplatz	Vorname (n)	Nachname	Studienfächer
1	Jonas	Neuhoff	Rechtswissenschaft
2	Ann-Sophie	Heinsohn	English Literatures and Cultures
3	Eric	Bernard	Evangelische Theologie
4	Sarah	Grams	Rechtswissenschaft
5	Vinzenz	Boddenberg	Rechtswissenschaft
6	Johanna	Möllenhoff	Rechtswissenschaft
7	Justin Maria	Dennhardt	Bildungswissenschaften, Mathematik, Katholische Religionslehre
8	Christina	Skopek	Politikwissenschaft
9	Dasdin	Duman	Rechtswissenschaft
10	Noah Simon	Schweins	Rechtswissenschaft
11	Friedrich Otto Franz	Schlüter	Agrarwissenschaften
12	Marlon Maria Alexander	Brüßel	Geschichte
13	Melina	Groß	Rechtswissenschaft
14	Stefan	Turnsek	Rechtswissenschaft
15	Tim	Heimann	Rechtswissenschaft

Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) - Die studentische Mitte: (Fortsetzung)

Listenplatz	Vorname (n)	Nachname	Studienfächer
16	Timo Erwin	Lutter	Geodäsie
17	Lennart	Lemgau	Rechtswissenschaft
18	Dennis	Günzel	Rechtswissenschaft
19	Berit	Bekermann	Rechtswissenschaft
20	Felipe	Vanrell	Politik und Gesellschaft
21	Lioba	Müller	Rechtswissenschaft
22	Madita Margareta	Ridder	Katholische Theologie
23	Alexander	Jansen	Rechtswissenschaft
24	Ann-Sophie	Bissing	Katholische Theologie
25	Lukas Sebastian	Meier	Law and economics (LL.B.)
26	Janine	Welsch	Politikwissenschaft
27	Agnes Marie Brigitte- Therese	Villatte- de Peufeilhoux	Humanmedizin
28	Leon Dominik	Sieverding	Mathematik
29	Vera	Offizier	Rechtswissenschaft
30	Leon	Gläßer	Rechtswissenschaft
31	Stefanie Michaela	Wötzel	Rechtswissenschaft
32	Alexandros Philipp	Gilch	Mathematics
33	Sebastian	Tewes	Informatik
34	William	Thelen	Rechtswissenschaft
35	Gesa	Ueberhorst	Geschichte, Latein, Bildungswissenschaften
36	Thomas Hannibal	Blömeke	Rechtswissenschaft
37	Philipp	Hütter	Geschichte, Deutsch, Bildungswissenschaften
38	Sebastian Florian	Szkudlarek	Katholische Theologie
39	Sophia Luise	Lauscher	Philosophie
40	Eyüp	Mengülogul	Rechtswissenschaft
41	Manuel Edwin Benjamin	Müller	Humanmedizin
42	Maria Theresa	Wilczek	Rechtswissenschaft
43	Benedikt Michael	Bungarten	Law and economics (LL.B.)
44	Patrick	Weber	Rechtswissenschaft
45	Jerald	Birenfeld	Rechtswissenschaft
46	Jonas	Lewe	Politikwissenschaft
47	Gereon	Thönnissen	Rechtswissenschaft

Liste undogmatischer StudentInnen:

Wahlprogramm ab Seite 34

Listenplatz	Vorname (n)	Nachname	Studienfächer
1	Julia	Hamacher	Kunstgeschichte, Philosophie
2	Stefan	Schröder	Deutsch, Geschichte, Bildungswissenschaften
3	Clara	Niermann	Kunstgeschichte, Philosophie
4	Matthias	Hippold	Mathematics

Liste undogmatischer StudentInnen: (Fortsetzung)

Listenplatz	Vorname (n)	Nachname	Studienfächer
5	Valentina	Lorenzo Camacho	Humanmedizin
6	Lukas	Tüshaus	Geographie
7	Frederike Naja	Rüland	English Studies
8	Leon	Stolze	Informatik
9	Anna Julie	Kierdorf	ev. Theologie
10	Clemens	Uhing	Philosophie
11	Isabell	Kochinke	Kunstgeschichte, Philosophie
12	David Fabian	Schwarz	Geographie
13	Aliya	Belli	Philosophie, Geschichte
14	Hauke Sebastian	Fischer	ev. Theologie, Germanistik, Philosophie
15	Miriam	Riemann	Informatik
16	Jürgen	Baltrusch	Spanisch, Englisch, Bildungswissenschaften
17	Anna	Paulitsch	Gesellschaften, Globalisierung, Entwicklung
18	Matthias	Koch	Mathematics
19	Florian	Borck	Philosophie, Geschichte
20	Kilian	Hoffmeister	Philosophie
21	Erik	Hagedorn	Politik und Gesellschaft
22	Jolam	Neumann	Geowissenschaften
23	Christian Brenden	Schwarze	Volkswirtschaftslehre
24	Jan	Portratz	Volkswirtschaftslehre
25	Simeon	Gerlinger	Politik und Gesellschaft, Philosophie
26	Yannic	Biernat	Geschichte
27	Patrick	Seume	Computer Science
28	Julian Nikolaus	Klingenheben	Philosophie, Geschichte
29	Stephan Alexander	Krüger	Mathematik, Philosophie
30	Matti Hagen	Kurzeja	Geographie

Die Linke.SDS Bonn:

Wahlprogramm ab Seite 38

Listenplatz	Vorname (n)	Nachname	Studienfächer
1	Lea	Klingberg	Medienwissenschaft, Politik
2	Jonas	Schmitz	Philosophie und Kunstgeschichte
3	Meike	Völker	English Studies
4	Noah	Rühmann	Rechtswissenschaft
5	Sabrina	Mononi	Politik und Gesellschaft
6	Izdar	Abulizi	Mathematik
7	Torsten	Selbach	Sozialwissenschaften, Deutsch, Bildungswissenschaften
8	Stefanie	Golomb	Politik und Gesellschaft, Sprache u. Kommunikation i. d. Globalisierten Mediengesellschaft
9	Jan	Morgl	Philosophie, Politik und Gesellschaft
10	Kenja	Felger	Politik und Gesellschaft
11	Milan	Nellen	Philosophie
12	Nastassja	Lotz	Medienwissenschaft

Billa-Bonn Die WIRtschaftsexperten:

Wahlprogramm ab Seite 42

Listenplatz	Vorname (n)	Nachname	Studienfächer
1	Paula	Erdmann	Interreligiöse Studien – Philosophie der Religionen
2	Alexander	Deurer	Evangelische Theologie

für Daniels Lebenslauf:

Listenplatz	Vorname (n)	Nachname	Studienfächer
1	Daniel	Bauer	Informatik

Liste Poppelsdorf:

Wahlprogramm ab Seite 46

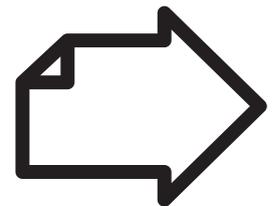
Listenplatz	Vorname (n)	Nachname	Studienfächer
1	Benedikt Arno	Bastin	Informatik, Geodäsie und Geoinformation
2	Tim	Racs	Mathematics
3	Bianca Ursula	Schöneseiffer	Geodäsie und Geoinformation
4	Helene	Glöckner	Mathematik, Psychologie
5	Matthias David	Neidhardt	Informatik, Mathematik
6	Dana Marie	Lauer	Informatik
7	Tobias Stephan Markus	Rick, B. Sc.	Physik
8	Katharina	Axtmann, B. Sc.	Mikrobiologie

Volt HSG:

Wahlprogramm ab Seite 50

Listenplatz	Vorname (n)	Nachname	Studienfächer
1	Lilli Ophelia	Bruckschen	Informatik
2	Leon	Heuser	Physik
3	Carolin	Büchting	Mathematik
4	Tangi	Legrand	Physik
5	Fabiola	Neumann	Physik
6	Tim	Jüliger	Computer Science
7	Emily	Kruel	Physik
8	Julius	Lützenkirchen	Volkswirtschaftslehre
9	Marie Benedicta Sophie	von Bitter	Rechtswissenschaft
10	Laurenz Richard Kuno	Günther	Volkswirtschaftslehre
11	Daniel	Huschina	Informatik
12	Christian Peter	Vollmer	Geographie
13	Robin	Hürten	Physik
14	Thomas Christian	Rosen	Informatik
15	Niclas	Rauch	Politik und Gesellschaft

AB HIER BEGINNEN DIE PROGRAMMBEITRÄGE



Für Inhalt und Gestaltung ihrer Beiträge sind die Listen selbst verantwortlich.

Ein Beitrag der Liste "für Daniels Lebenslauf" erscheint auf eigenen Wunsch hin nicht in der Wahlzeitung.

GRÜNE HOCHSCHULGRUPPE



NACHHALTIGKEIT

In Zeiten der Klimakrise und unzureichendem politischen Handeln müssen Klimagerechtigkeit und sozialökologischer Wandel vor allem auch von der Universität vorangebracht werden.

Energie

Wir freuen uns sehr, zu sehen, dass die Universität die Zeichen der Zeit richtig deutet und ihre Energieversorgung nach Vorschlag des AStA-Ökoreferat auf Ökostrom umgestellt hat. Für die in den kommenden Jahren anstehenden Neubauten fordern wir von der Universität die Entwicklung neuer Energiekonzepte, beispielsweise die Installation von Photovoltaikanlagen auf den neu errichteten Gebäuden und überall dort, wo die Möglichkeit besteht.

Trinkwasserspender

Im letzten Jahr musste der Trinkwasserspender in der ULB aus Denkmalschutzgründen abgebaut werden. Daraufhin konnten wir von der Universität einfordern, an 30 Orten Wasserhähne so umzubauen, dass sich Flaschen dort leichter auffüllen lassen. Wir fordern die konsequente Umsetzung dieses bisher nur in Teilen umgesetzten Versprechens.

Sharing is Caring

Durch unseren Einsatz konnte 2014 die Fahrradwerkstatt eingerichtet werden. Hier können Studierende ihre Fahrräder kostenlos und mit fachkundiger Hilfe reparieren. Sowohl die Schonung der Umwelt als auch des Geldbeutels der Studierenden durch die Wiederverwendung von Ersatzteilen sehen wir als wichtigen Schritt hin zu nachhaltiger Mobilität. Wir möchten uns für die Einrichtung einer Leih- und Tauschbörse für Werkzeug einsetzen, um auch so den Verbrauch von Ressourcen und die Kosten für Studierende zu verringern.

Mensa

In Ergänzung zur Ausweitung der vegetarischen und veganen Angebote in den verschiedenen Mensen braucht es eine (klima-)gerechte Subventionspolitik, die nachhaltige Ernährungsweisen nicht benachteiligt.



1. Sander Hartkamp

*Politik & Gesellschaft,
Geschichte*

Stellv. AStA-Vorsitzender



2. Johanna Münzel

*Politik & Gesellschaft,
Philosophie*

SP-Mitglied



3. Kay Frenken

*Politik & Gesellschaft,
Skandinavistik*
SP-Präsident, stud. Senator,
Sprecher der GHG



4. Lena Engel

*Biologie, Sozialwissenschaften,
Bildungswissenschaften (M.Ed.)*

AStA-Vorsitzende

SOZIALES & ANTIDISKRIMINIERUNG

Wir stellen uns entschieden gegen jede Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und setzen uns dafür ein, dass Alle ihr Studium selbstbestimmt und ohne Ausgrenzung meistern können.

Inklusives Studieren

Das neue Hochschulfreiheitsgesetz gibt die rechtliche Möglichkeit Anwesenheitspflichten wieder einzuführen. Wir lehnen Anwesenheitspflichten ab, da sie unsozial sind und ein selbstbestimmtes Studium verhindern. Wir wollen, dass das Studium für Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen sowie chronischen Krankheiten keinen weiteren Stressfaktor darstellt. Dafür fordern wir endlich ein zentrales Verzeichnis barrierefreier Räume, Schulungsmöglichkeiten für Dozierende und die Möglichkeit, Veranstaltungen in barrierefreie Räume zu verlegen.

Für Geflüchtete, die in Bonn studieren wollen, muss die entsprechende Infrastruktur gegeben sein. Wir begrüßen das verbesserte Angebot an Sprachkursen, sehen hier aber noch weiteren Ausbaubedarf.

Studienfinanzierung

Armut ist für viele Studierende ein existentielles Problem. Daher fordern wir ein elternunabhängiges, inflationsbereinigtes und in regelmäßigen Abständen angepasstes BAföG, losgelöst von Regelstudienzeit und Altersgrenzen, um eine lückenlose Finanzierung des Studiums wirklich zu ermöglichen. Auch nach der BAföG-Reform 2019 sehen wir Verbesserungsbedarf bei den weiterhin langen Bearbeitungsdauern. Daher vergibt der AStA in Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk seit diesem Jahr finanzielle Unterstützung für den ersten Semesterbeitrag. Auch setzen wir uns dafür ein, die Situation von Studierenden aus Nicht-Akademiker*innenfamilien strukturell zu verbessern.

Studentisches Wohnen

Studentische Wohnungsnot - alle Semester wieder. Für die Stadt sowie die Universität Bonn muss die Schaffung und Förderung bezahlbaren Wohnraums

eine deutlich höhere Priorität haben. Auch die Erhöhung des Wohnzuschlags auf 325 Euro wird die Situation auf dem Wohnungsmarkt nicht nachhaltig verbessern. Stadt und Studierendenwerk müssen vom Land bereitgestellte Mittel für die Schaffung von Wohnheimplätzen stärker nutzen.

Anti-Diskriminierung

Nicht nur im universitären Alltag, sondern auch im Studierendenparlament und anderen Gremien der Universität erleben wir, dass interpersonelle und strukturelle Diskriminierung längst nicht überwunden ist. Daher setzen wir uns gegen Sexismus, die binäre Geschlechterordnung, sowie Homo- und Transfeindlichkeit ein. Im Ausschuss für Geschlechtergerechtigkeit arbeiten wir an Maßnahmen, um einer männlich dominierten Diskussionskultur im SP entgegenzuwirken. Wir begrüßen außerdem die Anstrengungen des AStA-Referats für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit, Awarenessskonzepte auszuarbeiten.

Die autoritäre, nationalistische Formation von Burschenschaften, rechten Gruppierungen und Parteien welche gegen eine freie, demokratische Gesellschaft hetzen, lassen wir nicht unkommentiert und beteiligen uns lautstark am Bonner 'Bündnis gegen Rechts'.

Frauen*förderung

Der mit jeder Qualifikationsstufe abnehmende Anteil von Frauen* im akademischen Betrieb muss hinterfragt und kritisiert werden. Wir fordern die Mitglieder der Fakultätsräte und des Senats daher dazu auf, die Einsprüche der Gleichstellungsbeauftragten ernst zu nehmen und bei gleicher Qualifikation die weibliche Kandidatin zu bevorzugen. Weiter fordern wir die flächendeckende Quotierung studentischer und universitärer Gremien.



5. Moritz Matern

Sozialwissenschaften, Englisch,
Bildungswissenschaften (M.Ed.)

SP-Mitglied



6. Rebecca Dietrich

Economics (M.Sc.)

AStA-Öffentlichkeitsreferentin,
Sprecherin der GHG



7. Milena Kupka

Politikwissenschaft (M.A.)

SP-Mitglied



8. Felix Wohlfart

Geographie

VERANTWORTUNGSVOLLE UNIVERSITÄT

Studium ist nicht nur lernen, sondern auch leben. Die Uni muss ihren Versprechen nachkommen.

Gegen Campus-Kommerzialisierung

Gerade neue Studierende freuen sich über Willkommensgeschenke, aber die Anzahl an sogenannten Ersti-Tüten hat ein absurdes Ausmaß erreicht. Die Probleme dabei sind: Ein großer Teil der Inhalte wandert direkt wieder in den Müll, Studierende erfahren Diskriminierung, denn es gibt Tüten speziell für Männer und speziell für Frauen - diese werden dann auch nur an als Frauen oder Männer gelesene Menschen ausgegeben. Dazu sollte die Uni die Erlaubnis nicht erteilen.

Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass Werbung an unserer Universität reduziert wird und sozial und ökologisch nachhaltiger wird - Werbung für die Bundeswehr gehört nicht in die Mensa!

Forschung und Studium im Einklang

Exzellenzstrategie - auch für die Lehre! Wir fordern, dass die Exzellenz in unserer Universität nicht nur in der Forschung bleibt. Die Lehre darf nicht untergeordnet werden, sondern muss von der Universität in gleicher Intensität gefördert werden. Entscheidungen innerhalb der Universität, vor allem bezüglich Forschung und Lehre, sollten immer nur von der Qualität der Lehre abhängen und nicht, wie es leider an unserer Universität üblich ist, von der Drittmittelakquise. Durch den Fokus auf Drittmittel verlieren andere Themen an Aufmerksamkeit, Dozierende müssen mehr und mehr Zeit für Anträge auf Fördermittel verwenden und können sich weniger den Studierenden widmen. Als einen ersten Schritt fordern wir, dass die Universität selbstverwaltete Seminare besser fördert.

Bibliotheken als zweites Zuhause

Spätestens am Ende des ersten Semesters werden die Bibliotheken unserer Universität für die meisten Studierenden zu einem zweiten Zuhause. Doch viele Studierende, die in ihrem eigenen Leben auf Nach-

haltigkeit achten, müssen dort gezwungenermaßen Kompromisse eingehen - das wollen wir ändern.

Es sollte Mikrowellen geben, sodass man die Möglichkeit hat, das Essen vom Vortag noch einmal zu genießen, Kosten zu sparen und sich, verglichen mit einem Schokoriegel aus dem Snackautomaten, gesünder zu ernähren. Außerdem sollte es pflanzliche Milchalternativen für Kaffee geben.

Wir sind der Meinung man sollte nicht nur Nachhaltigkeit, sondern auch eine angenehme und gesunde Lernatmosphäre in seinem zweiten Zuhause ermöglicht bekommen. Deshalb möchten wir uns im kommenden Jahr für Ruheräume, wie das Lerncafé in der ULB und weiteren Bibliotheken einsetzen.

Die Uni in der Stadt - die Stadt in der Uni

Weder die Universität noch die Stadt fühlt sich in vielen Fragen für die Studierenden verantwortlich. Wir wollen uns im AStA dafür einsetzen, dass Stadt, Studierendenwerk und Universität besser zusammenarbeiten. So könnten Probleme wie schlechte Radinfrastruktur und fehlender Wohnraum für Studierende endlich angegangen werden. Auch sollten die Interessen der Studierenden bei städtischen Großprojekten berücksichtigt werden. Für die Neubauten von Universität und Studierendenwerk fordern wir mehr Lernräume, Fahrradparkplätze und festinstallierte Fahrradpumpen.

Das Land NRW fördert den Bau von studentischem Wohnraum mit 50 Millionen Euro jährlich. Das Budget wird derzeit nicht ausgeschöpft. Wir fordern eine vollständige Nutzung der Gelder sowie neue Ideen, Konzepte und konkrete Projekte für die Schaffung studentischen Wohnraums. So soll die Stadt mit dem AStA kooperieren, um Projekte der Studierendenschaft wie "Wohnen zu Hilfe" auszuweiten.



9. Jonathan Andraczek

Volkswirtschaftslehre



10. Hannah Fuduric

Geographie

AStA-Ökoreferentin



11. Jonathan Proksch

Geographie



12. Neele Janssen

Politik & Gesellschaft,
Geographie

DONE

- Green Office
- Öko-Strom an der Uni
- Mülltrennung
- Fair-Trade-Uni
- AStA-Veranstaltungsreihen „festival contre le racisme“ u. „Gesellschaft macht Geschlecht“
- finanzielle Unterstützung für den ersten Semesterbeitrag
- AStA Armutskongress
- Stammtisch für behinderte oder chronisch kranke Studierende

NACHHALTIGKEIT

- Repaircafe
- Digitalisierung d. Ausleihbelege
- Vegetarisches/Veganes in d. Mensa fördern
- AStA-Fairteiler einführen

SOZIALES & ANTI-DISKRIMINIERUNG

- Barrierefreiheitsverzeichnis
- Barrierefreiheit schaffen
- institutionelle Frauenförderungen
- Beratungsstellen stärken
- All-Gender-Toiletten einführen

VERANTWORTUNGSVOLLE UNIVERSITÄT

- Uni-Infos auf Englisch
- Ersti-Tüten-Wahnsinn eindämmen
- Keine kommerzielle Werbung
- Selbstverwaltete Seminare fördern
- Runder Tisch mit Stadt und Studierendenwerk zu Wohnraum und Mobilität

MITMACHEN?!

Schreib uns eine Nachricht oder schau einfach bei unserem nächsten Plenum vorbei. Wir treffen uns dienstags um 20 Uhr in der alten VHS (Kasernenstr. 50). Wir freuen uns stets über neue Gesichter.

- 📧 campusgruen-bonn.de
- ✉️ gruene@uni-bonn.de
- 📷 ghg_bonn
- 📱 @ghgbonn

GRÜN IN DIE GREMIEN!

SENAT - GRÜNE HOCHSCHULGRUPPE

Lena Engel
Kay Alexander Frenken
Neele Janssen
Sander Hartkamp
Rebekka Atakan

FAK-RAT* PHILFAK - LINKSGRÜNE LISTE

Johanna Münzel
Neele Janssen
Milena Kupka
Kay Alexander Frenken
Rebekka Atakan
Sander Hartkamp

FAK-RAT MATHNAT - LINKSGRÜNE LISTE

Ken Alan Berkpinar
Philip Knirsch

BZL

Lena Engel
Moritz Matern

WAHLGREMIIUM DER ZENTRALEN GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN

Neele Janssen
Lena Engel
Johanna Münzel
Rebekka Atakan



GHG

GRÜNE HOCHSCHULGRUPPE BONN



LISTE 2 – JUSO HSG

Eine Uni für alle!

Unsere Arbeit auf einen Blick

Für Euch aktiv im...

AStA Vorsitz	Nathaly Kurtz
Kultur	Max Mai
Finanzen	Jonas Arruda
Hochschulpolitik	Anna Losacker/ Otis Henkel

Projektstellen

Kulturticket	Lisa Oord
Mobilität	Dennis Gleich

Studierendenparlament (SP)

2. Sprecherin	Paula Zeiler
Fraktions- sprecher*innen	Jonas Arruda & Helene Kast
Hilfsfonds	Henrik Niehaus

Senat

Studierendenwerk	Daniel Dejcmán
Verwaltungsrat	Sarah Mohamed & Alois Saß

In den Fakultätsräten aktiv für Eure Interessen:

Evangelische Theologie	Johannes Claßen
Math.-Nat. Fakultät	Helene Kast & Jonas Arruda
Medizin	Corinna Boden & Daniel Dejcmán
Philosophische Fakultät	Paula Zeiler
Rechts- und Staatswissenschaften	Dennis Gleich
Bald auch in...	
Bonner Zentrum für Lehrerbildung	Hendrik Schönenberg & Henrik Niehaus
Landwirtschaftliche Fakultät	Florian Mehnert

mit den Schwerpunkten...

Feminismus & Kulturticket
Kulturticket & Boom-Festival
Solidarischer Haushaltsplan & Kultur
Bonner Bündnis gegen Rechts & NRW Vernetzung

Erweiterung des Kulturtickets
Semesterticket

Sanierung Hauptgebäude und Schließung der alten VHS
Café Zahnmedizin erhalten, Verkehrsführung Nassestraße
kritisiert, mehr Räume für Kulturgruppen und vieles mehr
Studierende in finanzieller Not

Grundordnung der Universität, insbesondere gegen
Anwesenheitspflichten
Niedrige Mensapreise,
mehr Wohnheimplätze,
Begleitung Neubau Nassemensa



Jonas Arruda
AStA-Finanzreferent
Juso-HSG Vorsitzender
Mathematik #55

Kultur für alle

Wir sind die aktive Kraft für **linke und soziale Hochschulpolitik**; unsere Mitglieder setzen sich an vielfältigen Stellen für Eure Belange ein und konnten schon viele Projekte verwirklichen. So haben wir im AStA-Vorsitz und im Kulturreferat in den vergangenen Jahren Verhandlungen mit der Theaterlandschaft Bonn für eine **Erweiterung des Kulturtickets** geführt. Seither können Studierende nicht nur viele Kulturinstitutionen Bonns kostenlos oder zu stark vergünstigten Preisen besuchen, sondern auch Tickets an der Abendkasse für Bonner Theater zum Preis von nur 3€ erwerben. Zusätzlich ist durch die **AStA-Kulturticket-App** der Theatergemeinde Bonn die Verfügbarkeit der Restkarten im Voraus abrufbar. Aber wir möchten noch mehr: stetig arbeiten wir an einer Ausweitung des Kulturtickets, indem wir mit verschiedenen Bonner Kulturinstitutionen Gespräche führen und dafür zu sorgen, dass ein kleiner Geldbeutel niemandem den Zugang zu Kultur verwehrt.

Im Vorsitz und im Kulturreferat setzen wir uns darüber hinaus für mehr Räume für studentisches Engagement ein. Durch das Kulturplenum fördert das SP **studentische Gruppen und Initiativen** auch finanziell. Wir fordern zudem, dass auch die Universität für bessere Kulturarbeit einsteht und endlich die Situation im **Forum Musik & Tanz** verbessert. Zudem zeigt die Einführung des fakultätsübergreifenden Studiengangs der Provenienzforschung, dass der Umgang mit unrechtmäßig erworbenen Kulturgütern eine dringende Frage des 21. Jahrhunderts ist. Wir fordern daher, dass die Universität Bonn entsprechende **Verantwortung für die Provenienz** von geraubten Kulturgütern in den eigenen universitären Forschungssammlungen übernimmt, mit dem Ziel einer umfassenden Prüfung einer Restitution für legitime Rechtseigentümer*innen oder deren Rechtsnachfolger*innen.

Eine Uni gegen Rechts

Im AStA-Referat für Hochschulpolitik engagieren wir uns im **Bonner Bündnis gegen Rechts** und haben auch wieder die Veranstaltungsreihe „festival contre le racisme“ mitorganisiert. Außerdem leistet das Referat seit Langem **Aufklärungsarbeit** über die „Neue Rechte“ wie die „Identitäre Bewegung“. Dafür haben wir eine Broschüre über rechte Strukturen in Bonn mitherausgegeben, um auf Probleme hier in unserer Stadt aufmerksam zu machen. Denn selbst in anstehenden Hochschulgruppen fanden sich schon Mitglieder **rechtspopulistischer Parteien**. So stand im letzten Jahr auf der Liste RCDS & Unabhängige das damalige Mitglied des AfD-Kreisvorstandes Felix C. Inzwischen steht Besagter vor Gericht, da er mit dem Auto absichtlich in eine Menschengruppe nach einer Demonstration gegen die AfD gefahren sein soll. Außerdem waren einige Mitglieder des RCDS zusammen mit ihm im „Kulturforum Bornewasser“ aktiv, das regelmäßig Köpfe der rechten Szene, wie Alexander Tschugguel, nach Bonn holt. Daraufhin haben wir dem Kulturforum die allgemeine Förderung für studentische Kulturgruppen durch den AStA entzogen. Denn Veranstaltungen, bei denen die Gleichberechtigung von Geschlechtern, Ethnien, Sexualitäten, Toleranz vor Religionen gefährdet wurde, können und müssen von der Unterstützung ausgeschlossen werden.



Max Mai
AStA-Kulturreferent
Politik & Gesellschaft #1



Nathaly Kurtz
AStA-Vorsitz
ev. Theologie #10



Helene Kast
Fraktionssprecherin
Physik #2



Daniel Dejcman
stud. Senator
Medizin #3

Eine digitale Uni...

Nachholbedarf besteht auch dabei, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Diese liegen in vielfältigen Erleichterungen im Alltag. Ein besonderes Anliegen ist uns die **Ablösung von BASIS**. Unser Vorsitzender Jonas Arruda begleitet hier den zuständigen Ausschuss der Universität, der in diesem Zuge die Funktionen unserer Ausweise in einer App bündeln will. Das umfasst den Studierendenausweis, die Mensacard, deren Guthaben durch Online-Banking aufladbar sein soll, und den Bibliotheksausweis inklusive einer Anzeige der freien Arbeitsplätze. Bis dahin setzen wir uns dafür ein, dass BASIS und eCampus benutzerfreundlicher werden. Die Digitalisierung bietet auch viele Möglichkeiten, um der **Vielfältigkeit der Lebensentwürfe** unserer Studierendenschaft Rechnung zu tragen. Deshalb fordern wir, dass alle Lehrveranstaltungen auf eCampus im **Videostream** zur Verfügung gestellt werden. Gerade so kann eine bessere Vereinbarkeit von Familie, Beruf oder Ehrenamt und Studium erreicht werden. Dies ist auch eine Möglichkeit für unsere **internationalen Kommiliton*innen**, die Lehrveranstaltungen im Nachhinein besser nachvollziehen zu können. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass die Möglichkeiten der Computerarbeitsplätze in der Universität und ihren Bibliotheken ausgebaut werden, denn **digitales Arbeiten** muss für alle möglich sein, unabhängig von der eigenen technischen Ausstattung. Trotz all dieser Vorteile wollen wir den gesamtgesellschaftlichen Prozess der Digitalisierung kritisch begleiten. Zu diesem Zweck sollten digitale Kompetenzen und eine kritische Reflexion der Thematik feste Bestandteile der universitären Ausbildung sein. Denn gerade in Bezug auf die **Sicherheit der eigenen Daten** gilt: Bedenken first!

..für mehr Nachhaltigkeit

Auch im Bezug auf Nachhaltigkeit bietet die Digitalisierung Verbesserungspotenzial. Der Papierverbrauch sollte möglichst reduziert werden und die klimaschonende Suchmaschine Ecosia universitätsweiter Standard. Denn auch wenn die **Klimakrise** ein globales Problem ist, bedeutet das keineswegs, dass sie nur global gelöst werden kann. Ganz im Gegenteil muss auch die Universität ihren Beitrag leisten. Wir sehen uns in der Verantwortung, ein nachhaltiges und klimaschonendes Leben für alle Studierenden möglich zu machen. **Nachhaltiges Leben darf kein Luxusgut sein**. Der Kampf gegen die Klimakrise kann nur verbunden mit sozialer Gerechtigkeit Erfolg haben.

Aktuell ist eine vegetarische oder vegane Ernährung mit zusätzlichen Kosten in den Cafés und Mensen verbunden. Deshalb fordern wir das **vegetarische und vegane** Angebot im Verhältnis zum fleischhaltigen stärker zu **subventionieren**. Außerdem wollen wir uns für die Einführung eines kostenfreien Angebots an pflanzlichen Milchalternativen in den Cafés der Universität einsetzen. Um eine nachhaltige Ernährungsweise zu erleichtern, sollten alle Gerichte mit dem durch sie verursachten **CO₂-Ausstoß gekennzeichnet** werden.

Um auch diese Projekte zu verwirklichen und unsere Uni weiterhin aktiv mitzugestalten, stimme vom 13. bis 16. Januar für die Juso HSG.

Studier' doch wie du willst – und nicht wie du musst!

Vi.S.d.P.: Jonas Arruda c/o SPD Bonn, Clemens-August-Str. 64, 53115 Bonn
© 2020 - Juso-Hochschulgruppe Bonn



Liana Mund
Rechtswissenschaften
#12



Merle Bliert
Rechtswissenschaften
#14



Hendrik Schönenberg
FW-Redakteur
Bildungswissenschaften
#15





Paula Zeiler
2. SP-Sprecherin
Geschichte **#29**



Otis Henkel
AStA-HoPo Referent
Politik & Gesellschaft **#5**



Corinna Boden
Fakultätsratmitglied
Medizin **#6**



Julius Zumbroich
Politik & Gesellschaft **#7**

Eine Uni für Frauen*

Das obige Beispiel zeigt: Auch wenn Manche meinen, dass Diskriminierung und Benachteiligung der Vergangenheit angehören, sieht die Realität ganz anders aus. Das gilt an der Universität besonders im Bezug auf das Geschlechterverhältnis; so liegt der Professorinnenanteil in Bonn bei nur 19%. Damit gehören wir zu den Schlusslichtern in NRW! Jedes Jahr erinnert der Equal Pay Day an den Gender Pay Gap, der in Deutschland seit 20 Jahren unverändert ist. Frauen verdienen noch immer 21% weniger als Männer. Deshalb fordern wir auch dieses Jahr **mehr Frauen in der Wissenschaft** ein und kämpfen im Senat und in den Fakultätsräten gegen den geringen Professorinnenanteil.

Aber die Notwendigkeit von Feminismus manifestiert sich nicht nur in Zahlen und Statistiken, auch im Uni-Alltag kommt es nach wie vor zu offenen und verdeckten Diskriminierungen, Übergriffen und Sexismus. Deshalb sind wir auch hier aktiv: Unter anderem haben wir im AStA zum zweiten Mal in Folge die Veranstaltungsreihe **„Gesellschaft macht Geschlecht“** mit organisiert. Vor allem unsere stellvertretende AStA-Vorsitzende Nathaly hat sich hier stark engagiert. An dieser Stelle wollen wir für unsere Arbeit kommendes Jahr ein konkretes Beispiel nennen – die **Menstruationsbox**. Um das studentische Radio der Uni Freiburg zu zitieren: „Du willst in der Uni auf die Toilette gehen, aber es gibt kein Klopapier. Völlig selbstverständlich holst du eine Rolle aus deiner Tasche, denn klar, für deine Hygiene bist du ja selbst verantwortlich. Klingt merkwürdig? Denk dir Tampons an die Stelle des Kloapiers, und genau das ist der Fall.“ - Das wollen auch wir ändern! Wir möchten in jedem Unigebäude eine Box mit Menstruationsprodukten frei zugänglich machen und zudem den Verkauf von Hygieneartikeln im AStA-Laden einführen. Damit wollen wir Menstruierenden praktisch helfen und gleichzeitig das Tabu um Menstruation aufbrechen.

Eine Uni für jeden Geldbeutel

Auch an anderen Stellen wollen wir den Alltag der Studierenden erleichtern. Deshalb machen wir uns entschieden **gegen die Erhöhung der Mensapreise** für Studierende stark. Letztes Jahr haben wir bereits erfolgreich die Möglichkeit geschaffen, Studierenden einen **Übergangskredit** zu gewähren, der finanzielle Entlastung am Anfang ihres Studiums ermöglicht. Denn unsere Vorstellung ist, dass alle unabhängig von ihrer finanziellen Situation studieren können sollten. Aber es gibt an unserer Universität noch viel Nachholbedarf, etwa beim Thema **Barrierefreiheit**. Wir werden uns weiter für die Ausweitung der hindernisfreien Zugänge zu Hörsälen einsetzen.

Ein weiteres Problem, das wir angehen möchten, ist das **studentische Wohnen**: Die Wohnraumsituation für Studierende ist in Bonn nach wie vor sehr angespannt. Deshalb fordern wir die finanzielle und personelle Erweiterung des Projektes **„Wohnen für Hilfe“**. Hierbei wird ungenutzter Wohnraum von Senior*innen preisgünstig an Studierende vermietet, in Gegenleistung von Zeit (Spazieren gehen, zusammen Kaffee trinken, Erledigung von Einkäufen). Wir sehen das Projekt als schnellste Art, den knappen Wohnraum in Bonn und Umgebung in Verbindung mit Generationswohnen effizient nutzbar zu machen. In einer solchen Konstellation gewinnt die ältere Person Gesellschaft, während die jüngere preisgünstig in Bonn leben kann.

Die LHG ist die Liste für alle, die mehr Freiheit und weniger Bevormundung im Studium wollen. Wir machen Hochschulpolitik, die sich nicht an fehlenden Gendersternchen, sondern an mangelnder Ausstattung und unnötiger Bürokratie im Studienalltag stört. Statt ideologische Grabenkämpfe auszutragen, wollen wir die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, um dein Studium einfacher und freier zu machen. Es gibt viel zu tun – packen wir es an!



Antonia Sternberger

Jura
Listenplatz 1

Vorlesung & Chill: Streaming von Lehrveranstaltungen

Du wolltest schon immer mal mit deinem Prof ins Bett? Wir machen's möglich: mit einem Streamingangebot an aufgezeichneten Vorlesungen entscheidest du selbst, wann und wo du dir die Vorlesung anhörst. Egal ob der Hörsaal überfüllt und das Wetter schlecht ist oder dein Fahrrad einen Platten hat – dein Studienerfolg soll nicht von deiner Anwesenheit abhängen.

Das Digitalste in der Uni dürfen nicht Tinder und Instagram sein!

Wir wollen unsere Uni aus der Steinzeit herausführen. Ein erster Schritt ist eine zeitgemäße Infrastruktur mit durchgängigem WLAN auf dem Campus und den Mensen sowie mehr Steckdosen. Hausarbeiten sollen bequem per Mail eingereicht werden können. Außerdem fordern wir, dass du dich noch bis zum Prüfungstag von Klausuren abmelden kannst.



Johannes Wippert

Geographie
Listenplatz 2

Damit das Grünste an der Uni nicht dein Joint ist!

Über Umweltschutz wird oft geredet, aber selten konkretes getan. Hier wollen wir anfangen. Papierberge sind nicht mehr zeitgemäß. Für Studenten muss eine papierlose Kommunikation mit der Verwaltung möglich sein. Die Verwaltung soll die Begrünung von Unigebäuden sowie die Aufstellung von Solarzellen auf den Dächern prüfen.

ES GEHT UM UNSERE UNI.

Jeder Jeck isst anders

Du bist nachmittags in Poppelsdorf und hast Hunger? Kein Wunder, wenn der einzige Anbieter auf dem Campus um halb drei zumacht. Wir setzen uns dafür ein, auch private Gastronomieangebote an der Uni zuzulassen, damit dir auch außerhalb der Öffnungszeiten der Mensa ein vielfältiges Angebot zur Verfügung steht und du selbst entscheiden kannst, wann du was essen möchtest. Ebenso fordern wir, dass das Lerncafé in der Universitäts- und Landesbibliothek wieder während der gesamten Öffnungszeiten der Bibliothek für alle Studierende zugänglich wird. Außerdem muss endlich in allen Mensen und Cafeterien des Studentenwerks Bier angeboten werden!

Ich bin ein Rad - hol mich hier raus

An vielen Fahrradfahrer-Hotspots auf dem Campus ist es eine Herausforderung, sein Fahrrad unbeschadet und sicher abzustellen und hinterher auch wiederzufinden. Wir wollen die Situation verbessern. Die aktuellen Umbaumaßnahmen und finanziellen Möglichkeiten bieten die Chance, das Fahrradfahren durch mehr Abstellmöglichkeiten wieder attraktiv zu machen.

Wir setzen alles auf eine Karte

Während andere Unis längst eine Unicard eingeführt haben, gibt es in Bonn weiterhin eine Vielzahl konkurrierender Karten. Das ist nicht mehr zeitgemäß und umständlich. Wir fordern schnellstmöglich die Einführung einer Unicard mit integrierten Funktionen für das Semesterticket, die Bibliothek und die Mensa.



Feli Steglich

Englisch & Sozialwissenschaften
Listenplatz 3



Nicolas Schmorleitz

Politisch-Historische Studien
Listenplatz 4



Florian Pfeiffer

Philosophie, Politik, VWL
Listenplatz 5



Christian Kieschnick

**Geographie
Listenplatz 6**



Maximilian Mecke

**VWL
Listenplatz 7**



Torben Dedert

**Mathematik
Listenplatz 8**

Money, Money, Money

Die Semesterbeiträge steigen jedes Jahr. Wir wollen die Transparenz und Verantwortlichkeit des AStAs stärken. Der AStA soll sich stärker als Dienstleister für alle Studenten verstehen. Ideologische Selbstbespaßung darf nicht auf Kosten der Allgemeinheit gehen. Deshalb fordern wir den Austritt aus dem „freien Zusammenschluss von student*innenschaften“ (fzs). Des Weiteren fordern wir eine Opt-Out-Möglichkeit für die Zwecke des AStA-Haushaltes, die Studierende als nicht unterstützenswert empfinden. Durch ein Online-Verfahren soll es möglich sein, einzelne Zwecke auszuwählen und nur für diese zu bezahlen. Veranstaltungen mit einseitiger politischer Ausrichtung oder Projekte mit extremistischer Ausrichtung dürfen keinesfalls mehr finanziert werden.

Bücher schlafen nicht - 24/7 Bib

Bist du Frühaufsteher oder jemand, der abends am meisten erledigt? Ganz egal, wann du am produktivsten bist – wir setzen uns dafür ein, dass dir die Bib immer dann zur Verfügung steht, wenn du sie brauchst. Unser Ziel ist es, dass du dort rund um die Uhr einen ruhigen Platz zum Lernen findest. Und damit du auch mehr als nur Wasser in die ULB mitnehmen darfst, wollen wir die Bücher aus dem Lesesaal, die ohnehin von den Wenigsten, die dort lernen, benutzt werden, ins Freihandmagazin überführen. Wo du lernst, muss deine eigene Entscheidung sein – deswegen wollen wir auch außerhalb der Bib Lernraum nutzbar machen.

DEIN STUDIUM. DEINE FREIHEIT.

Service-AStA, statt Service-Wüste

Wir wollen die Beratungsangebote des AStAs beibehalten. Gerade die psychologische Beratung ist dringend notwendig, da diese unbürokratisch eine erste Anlaufstelle darstellt. Wir möchten eine Möglichkeit schaffen online Beratungstermine zu buchen. Auch die Unterstützung der studentischen Initiativen ist uns ein großes Anliegen. In Zukunft soll der obligatorische Gang ins AStA-Büro entfallen, um Hörsäle zu buchen, stattdessen setzen auch wir hier auf Onlinebuchungen und eine offene Ansicht, welche Hörsäle wann verfügbar sind.

Hochschulgesetz als Chance

Du willst dir nicht alles aus Düsseldorf diktieren lassen, sondern lieber hier mitbestimmen? Wir auch! Deswegen unterstützen wir das Vorhaben der Landesregierung, das Hochschulgesetz zu novellieren. Ob bei Anwesenheitspflichten oder Zivilklauseln – statt auf starre Verbote aus dem Ministerium setzen wir auf den Dialog vor Ort, um Lösungen zu finden, die der Situation an unserer Uni gerecht werden kann.

- 11. Ruben Fabers, Jura
- 12. Felix Keune, Jura
- 13. Karl Uwe Christoph Wolff, Jura
- 14. Tim Muñoz Andres, Jura
- 15. Karsten Suhr, Jura
- 16. Sander Singer, Jura

- 17. Marvin Dortmann, Volkswirtschaftslehre
- 18. Dominik Kölbach, Jura
- 19. Benedikt Gremminger, Jura
- 20. Luam Kessette, Jura
- 21. Marc Bauer, Evangelische Theologie



Frédéric Bernhard

Chemistry
Listenplatz 9



Stefan Ermert

Law & Economics
Listenplatz 10



1. Jonas Neuhoff
(Jura)

Wofür stehen wir?

- ✓ Lösungsorientierte und transparente Hochschulpolitik
- ✓ Verantwortungsvoller Umgang mit dem Semesterbeitrag
- ✓ Konstruktive und effektive Vertretung studentischer Interessen gegenüber Politik und Uni
- ✓ Ausgewogene politische Bildung
- ✓ Stärkung der studentischen Kultur

Unsere Erfolge 2019:

- ✓ Resolution gegen Antisemitismus
- ✓ Meiste Anträge aller Fraktionen im SP
- ✓ Konstruktive Mitarbeit
- ✓ Kritik aus der Opposition
- ✓ Änderungen der Geschäftsordnungen zur Effektivierung der Arbeit studentischer Gremien



2. Ann-Sophie Heinsohn
(Anglistik)



[fb.com/rcdsbonn](https://www.facebook.com/rcdsbonn)



[@rcdsbonn](https://www.instagram.com/rcdsbonn)



info@rcds-bonn.de



[0157/55871854](https://wa.me/015755871854)

Unsere Themen 2020

- ✓ Digitaler (papierfreier) Uni-Alltag, WLAN-Ausbau, Online-Verwaltung aller studentischer Belange = Nachhaltigkeit durch Digitalisierung
- ✓ Engagement vor und im Studium fördern und anerkennen
- ✓ Breiteres Kulturangebot ermöglichen
- ✓ Nachhilfe von Studenten für Studenten
- ✓ Fächerübergreifendes Bildungsangebot ausbauen
- ✓ Frei zugängliche Mikrowellen und Freizeitangebote in der Mensa
- ✓ Unicard endlich einführen

Warum christlich-demokratisch?

Die freiheitlich-demokratische Grundordnung betrachten wir als hohes Gut und messen Meinungs-, Kunst- und den anderen grundgesetzlich verankerten Freiheiten und Rechten eine übergeordnete Bedeutung zu.

Dies spiegelt sich auch darin wieder, dass wir all unserer Politik das christliche Menschenbild zugrunde legen: In den Grenzen des ihm Möglichen sollte jeder Student eigenverantwortlich und frei handeln können, bei Überschreitung dieser Grenze jedoch auf solidarische Hilfestellung vertrauen dürfen. Nur so kann ein freiverantwortliches und zugleich chancengleiches Studium gewährleistet werden.

Lösungsorientiert und effektiv

Baustellen und Probleme finden sich im universitären Alltag leider zu Genüge. Deshalb entspricht es unserem Verständnis von effektiver Hochschulpolitik, nicht den bequemen Weg über kurzfristige Lösungen zu gehen, sondern langfristige Maßnahmen zu ergreifen.

Dazu gehören eine öffentlichkeitswirksame Kommunikation zwischen AStA, Parlament, Politik und Verwaltung sowie Transparenz und eine klare Zielrichtung im Rahmen von Verhandlungen.



3. Eric Bernard
(Evangelische Theologie)



4. Sarah Grams
(Jura)



5. Vinzenz Boddenberg
(Jura)



6. Johanna Möllenhoff
(Jura)



7. Justin Dennhardt
(Mathe/Kath. Rel./Lehramt)



8. Christina Skopek
(Politikwissenschaft)

Digitalisierung

Als RCDS Bonn setzen wir uns dafür ein, dass unser Studienalltag einer Exzellenzuni im digitalen Zeitalter entsprechend ausgestaltet ist. Digitalisierung kann das Studium nicht nur effizienter, sondern auch nachhaltiger machen.

Im Rahmen einer zielorientierten Digitalisierungsstrategie fordern wir:

- die Einführung eines Campus-Management-Systems, d.h. einer funktionsübergreifenden Plattform für die Studienverwaltung (Zusammenführung von Bonnus, eCampus, Raumplänen, Unisport, Mensaspeisepläne, etc.)
- WLAN überall auf dem Campus, auch in der Mensa und auf den Fluren
- kostenlose Scanner in allen Bibliotheken
- online einsehbarer Füllstand aller Bibliotheken
- Ermöglichung einer Online-Immatrikulation
- Steckdosen an jedem Sitzplatz
- last but not least: Die längst überfällige Einführung der Unicard!

Nachhaltigkeit

Wir sind der Auffassung, dass Nachhaltigkeit langfristig gedacht sein muss und nicht durch Verbote erzielt werden kann. Insbesondere muss eine nachhaltige Gestaltung des Studienalltags finanzierbar sein, damit eine zeitnahe Umsetzung realisierbar ist.

Darunter verstehen wir:

- die Verwendung saisonaler und regionaler Lebensmittel in der Mensa
- Mülltrennung in allen Gebäuden der Uni
- Ersetzung einiger Parkplätze im Arkadenhof durch Fahrradstellplätze
- Einsparung von Papier durch ein breiteres Angebot in Online-Bibliotheken und verbesserten Online-Funktionen im Bereich der Studienverwaltung
- Umfassende Zurverfügungstellung der Lehrmaterialien auf eCampus
- ein papierfreies SP sowie einen papierfreien AstA!

Leistungsspektrum

Die Gestaltung des Studiums ist eine individuelle Frage eines jeden Studenten und muss mit verschiedenen privaten, familiären und beruflichen Umständen vereinbar sein. Dabei sollte seitens der Universität ein ausreichend flexibler Spielraum zur Meisterung dieser Herausforderung bestehen. Andererseits ist es uns ein Anliegen, studentische Kultur und das studentische Miteinander zu fördern. Unsere Ideen sind:

- eine AStA-Nachhilfebörse (Studenten helfen Studenten)
- der Ausbau des fächerübergreifenden Bildungsangebots (z.B. Rhetorikseminare)
- frei zugängliche Mikrowellen in der Mensa und ein regelmäßiges Abendangebot (z.B. Spiele- oder Quizabend)
- der Ausbau bezahlbaren Wohnraums
- Anpassung der Öffnungszeit der ULB auf 24 Stunden
- moderne, saubere und hygienische Toiletten in der gesamten Universität

Engagement wertschätzen

Das Erstreben von Vorteilen darf niemals der Grund für ehrenamtliches Engagement sein, jedoch sollten diejenigen, die sich vor oder neben ihrem Studium für andere einsetzen, eine Anerkennung erfahren. Deshalb fordern wir eine Anrechnung von Wartesemestern bei Absolvierung eines FSJ; BFD oder anderen Freiwilligendienstes.

Noch Fragen? Sprich uns an!



[fb.com/rcdsbonn](https://www.facebook.com/rcdsbonn)



[@rcdsbonn](https://www.instagram.com/rcdsbonn)



info@rcds-bonn.de



0157/55871854



9. Dasdin Duman
(Jura)



10. Noah Schweins
(Jura)



11. Friedrich Schlüter
(Agrarwissenschaft)

LUST★

Liste undogmatischer StudentInnen

Ohne Vaterland, Mutterpartei oder Realoflügel ist die Liste undogmatischer StudentInnen (**LUST**) seit 1980 die kritische und antifaschistische Hochschulgruppe in der Bonner Unipolitik.

Als einzige parteiunabhängige Liste im derzeitigen Studierendenparlament macht die **LUST** durch Mitarbeit im AStA Politik für die Studierenden, ohne gleichzeitig auf eine Karriere im Parteiapparat oder in einer parteinahen Stiftung zu schießen. Mit den begrenzten Möglichkeiten der studentischen Einflussnahme versuchen wir konkrete Verbesserungen der Lebenssituationen der Studierenden zu erreichen und Veränderungen zum Schlechteren nicht unwidersprochen hinzunehmen. Allerdings betrachten wir die Hochschulpolitik nicht als abgeschlossenen Mikrokosmos, da viele studentische Belange eng mit Bedingungen der Stadt- und Landespolitik verflochten sind. Kandidat*innen der **LUST** betätigen sich daher auch außerhalb der Universität in antifaschistischen, feministischen und emanzipatorischen Strukturen. So veranstalten wir Vorträge und historische Stadtrundgänge, organisieren die libertäre 1. Mai-Demo mit anschließendem Fest und die linke Einführungswoche in Bonn, begleiten stadtpolitische Ereignisse kritisch und engagieren uns im Kulturzentrum Alte VHS, bei Refugees Welcome, der FemQrew und im Bonner Bündnis gegen Rechts. Bei unseren Tätigkeiten in der Hochschulpolitik wollen wir auch weiterhin die Zusammenarbeit zwischen AStA, studentischen Kulturgruppen und außeruniversitären Gruppen fördern.

Uns eint das Streben nach einer freien und solidarischen Gesellschaft ohne Staat, Nation und Kapital. Wir sind uns allerdings bewusst, dass es Schlimmeres gibt als das Ausbleiben der Revolution und kämpfen deswegen gegen all jene gegenaufklärerischen Bestrebungen, die der bürgerlichen Gesellschaft repressive, antiindividualistische Gemeinschaftsideologien entgegensetzen. Wer neben dem Zirkus der Parteilisten eine unabhängige Liste im Parlament sehen möchte, dem sei geraten, bei den anstehenden Wahlen zum Studierendenparlament die **LUST** zu wählen.

Wer uns darüber hinaus kennen lernen möchte, kann gerne zum offenen Plenum kommen:
Jeden Dienstag, 20:30 im Buchladen Le Sabot (Breite Str.76, Bonner Altstadt).

Am 21. Januar um 20:30 veranstalten wir zudem einen Kennenlernabend für alle Interessierten im Workshopraum 1 der Alten VHS.



Wen soll ich
damit
beauftragen?

LUST★

Liste undogmatischer StudentInnen

Was war

Letztes Jahr haben wir zusammen mit den Jusos und den Grünen eine Mehrheit im Studierendenparlament gestellt und somit die Koalition des AStAs gebildet. An dieser Stelle wollen wir euch unsere Arbeit des letzten Jahres vorstellen.

Durch die Arbeit im Studierendenparlament haben wir zusammen mit der Koalition unter anderem das Glasflaschenverbot in der ULB aufgehoben, das Kulturticket eingeführt, die Veranstaltungsreihen „festival contre le racisme“ und „Gesellschaft Macht Geschlecht“ ermöglicht, die Unterstützung für Studierende mit Kind verlängert sowie die Nebentätigkeit Prof. Dr. Talmons als Anwalt für den türkischen Staat im Prozess gegen einen kurdischen Oppositionspolitiker verurteilt und damit klare Haltung gezeigt. Auf Anträge der **LUST** hin wurde die Alte VHS bei ihrer Suche nach einer neuen Bleibe sowie die „Initiative Palandt umbenennen!“ unterstützt.

Im AStA haben wir letztes Jahr wieder bewiesen, dass sich Service für Studierende und politische Arbeit nicht ausschließen.

Unter Stefan Schröder (Listenplatz 2) als Referenten sowie Florian Borck (Listenplatz 19) und Kilian Hoffmeister (Listenplatz 20) als Mitarbeitern hat sich das **Referat für politische Bildung (PolBil)** zu einer schlagkräftigen Filiale einer auf die befreite Gesellschaft abzielende Kritik entwickelt. Während andere PolBils politische Bildung als die Möglichmachung von Wahlkampfauftritten von Politiker*innen betrachten, hat sich Bonn der Aufklärung und Kritik verschrieben. So lud das Referat im letzten Jahr u.a. Moritz Zeiler für eine Einführung in die materialistische Staatskritik und Jens Benicke für einen Vortrag über die schlechte Aufhebung der anti-autoritären Bewegung ein. Sigrid Hermann-Marschall referierte über den legalistischen Islam in Bonn und Susanne Schröter über den politischen Islam. Lothar Galow-Bergemann führt in den regressiven Antikapitalismus und seinen Hang zum Antisemitismus ein und Ingo Elbe übte Kritik am Antirassismus als Weltanschauung. Für nächstes Jahr plant das Referat bereits eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Repression“, die sich mit einer Kritik an der Polizei und mit Alternativen zum derzeitigen System des Strafvollzugs beschäftigen soll.

Hierfür sollte das PolBil weiterhin durch den kritischen **LUST**-Geist geführt werden, was ihr durch eine Wahl für die **LUST** unterstützen könnt.

Seit letztem Jahr führen Matthias Hippold (Listenplatz 4) als Referent und Leon Stolze (Listenplatz 8) als Mitarbeiter das **IT-Referat**. In der alltäglichen Arbeit sorgt das IT-Referat wie gewohnt für eine funktionierende IT-Infrastruktur, dient als Ansprechpartner bei Fragen zu Computern, Betriebssystem und ähnlichem sowie als Interessenvertretung der Studierendenschaft im IT-Forum, welches sich um universitätsweite Internetstruktur kümmert. Seit das IT-Referat **LUST**-geführt ist, beschäftigt es sich aber nicht mehr nur gewohnt kompetent mit Serviceaufgaben, sondern versucht auch die politische Seite des Themas IT zu beleuchten. So wurde ein Vortrag über Verschlüsselungstechniken und über die Rolle des Internets bei den Protesten im Iran organisiert. Für nächstes Jahr plant das Referat einen Vortrag über die Funktion des Internets in islamistischen und dschihadistischen Szenen.

Der langjährigen Arbeit der **LUST** ist es zu verdanken, dass sich die AStA-Zeitung „des friedrichs wilhelm“ (**fw**) von einem Verlautbarungsorgan zu einem unabhängigen und kritischen Blatt entwickeln konnte. Mit Clemens Uhing (Listenplatz 10) als Chefredakteur und Pia Gruse als Redakteurin konnte dieser Weg fortgesetzt werden. Die fw hat sich im letzten Jahr als eine Zeitung bewiesen, die Konflikte und scharfe Kritik nicht scheut. So soll es weiter gehen.



Julia Hamacher
1. Listenplatz
Kunstgeschichte, Philosophie



Stefan Schröder
2. Listenplatz
Deutsch, Geschichte,
Bildungswissenschaften



Clara Niermann
3. Listenplatz
Kunstgeschichte, Philosophie

Was wird



Matthias Hippold
4. Listenplatz
Mathematics



Valentina Lorenzo Camacho
5. Listenplatz
Medizin



Lukas Tüshaus
6. Listenplatz
Geographie

Hochschulleben

An unserer Uni gibt es deutlich zu wenig Lernplätze. Zudem ist die IT-Infrastruktur alles andere als exzellent. Durch Hindernisse wie mangelnder Digitalisierung und fehlender Literaturlizenzen wird das Lernen für Studierenden unnötig erschwert. Von den gewonnen Geldern der Exzellenzstrategie muss zwingend etwas in die Studienbedingungen der Studierenden investiert werden. Dafür fordern wir:

- Präsenzbestand des ULB-Lesesaals in das Freihandmagazin verlagern und dadurch mehr Lernplätze schaffen!
- Tagesausleihe in allen Präsenzbibliotheken ermöglichen!
- Offenhaltung der Seminarräume außerhalb des Vorlesungsbetriebs!
- Bibliotheksbestand ausbauen! Mehr Literaturlizenzen erwerben!
- CIP-Pools in Instituten und 24-Stunden-PC-Plätze im HRZ schaffen!
- Flächendeckendes WLAN einführen!

Ökologie und Verkehr

Die Verkehrswende ist notwendig, auch in Bonn. In Anbetracht des sich verschärfenden Klimawandels und überfüllter Straßen müssen wir als Studierendenschaft überlegen, wie wir passende Antworten darauf finden. Dafür fordern wir:

- Mehr Fahrradplätze an zentralen Plätzen der Uni!
- Ausbau der Nextbikekonditionen: 60 statt 30 Minuten pro Tag!
- Wiedereinführung der Fahrradmitnahme in Bussen und Bahnen!
- Die Seilbahn muss kommen!
- Außerdem ein flächendeckendes und funktionierendes Recycling-System auf dem Campus!

Essen, Trinken und Wohnen

Die Mensapreise steigen bei gleichbleibender, überschaubarer Qualität und die Preise im Studierendenwohnheim unterscheiden sich kaum bis gar nicht mehr von Preisen auf dem freien Wohnungsmarkt. Wir drängen darauf, dass sich das Studierendenwerk nicht als profitorientiertes Unternehmen missversteht, sondern wieder das Wohl der Studierenden in den Mittelpunkt stellt. Dafür fordern wir:

- Ausbau des veganen und vegetarischen Mensaangebots!
- Günstigere Mieten und bessere Vertragskonditionen für Studierende!
- Keine Möblierungspauschale in Wohnheimen!
- Kürzere Bearbeitungszeit bei Wohnheimanfragen!
- Gegen ein Bierverbot am Campus!

Antifaschismus und Antirassismus

Ob Nazis, AfD oder Burschenschaften: Wir wollen auch weiterhin nach den Rechten sehen! Daher engagieren wir uns im Bonner Bündnis gegen Rechts. Um den wachsenden rechtsradikalen Tendenzen zu begegnen, wollen wir die antirassistische Bündnis- und Bildungsarbeit im AStA fortführen und ausbauen. Dafür fordern wir:

- Engagement im Bonner Bündnis gegen Rechts fortführen!
- Antirassistische Bildungsarbeit durch Vorträge und Workshops fördern!

Antidiskriminierung

Die fehlende Barrierefreiheit ist leider immer noch ein Problem in Räumen der Uni und des Studierendenwerks. Zudem benötigt es einen Ort, der sich zum Austausch- und Bildungsraum sowie einer selbstverwalteten Interessenvertretung von Behinderten und chronisch Kranken entwickeln soll. Dafür fordern wir:

- **Barrierefreiheit in allen Räumen der Uni und des Studierendenwerks!**
- **Referat für Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen einrichten!**

Feminismus

Die Universität ist noch weit davon entfernt, ein Ort zu sein, an dem Männer und Frauen gleichberechtigt lernen und lehren können. Die Lehre wird immer noch männlich dominiert. Knapp 40 Prozent der Frauen fühlen sich von der Berufungskommission für Professuren diskriminiert. Hierbei handelt es sich um ein strukturelles Problem, welches sich nicht alleine durch eine stimmberechtigte Gleichstellungsbeauftragte lösen lässt.

81 % der Studentinnen wurden schon ein Mal sexualisiert belästigt. Es besteht also noch sehr viel Handlungsbedarf. Dafür fordern wir:

- **Quoten für Habilitationen und Professuren einführen!**
- **Berufungskommissionen paritätisch besetzen!**
- **Mehr Öffentlichkeit bei Berufungen schaffen!**
- **Das Referat für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit und die Gleichstellungsstelle stärken!**

Studentische Medien

Die Umwandlung der AStA-Zeitung des friedrich wilhelms (fw) in ein eigenständiges Referat ist auf Drängen der **LUST** und in Absprache mit der Redaktion geschehen, kann aber nur ein erster Schritt sein. Dafür fordern wir:

- **Die Autonomie der fw stärken, um eine kritische AStA-Zeitung zu garantieren!**

Unsere weiteren Forderungen im Überblick

- **Statt Wohnungsnot und Leerstand, Enteignung von Burschenschaften und der ehemaligen iranischen Botschaft! Für mehr bezahlbaren Wohnraum!**
- **Gegen Anwesenheitspflichten und Studiengebühren!**
- **Hohenzollern-Kitsch ist altbacken. Für eine Umbenennung der Uni in Felix-Hausdorff- oder Hermine-Heusler-Edenhuizen-Universität!**
- **UniCard ja, aber nicht um jeden Preis!**
- **Mehr Geld für studentische Kulturgruppen!**
- **Masterplätze für alle!**
- **Geflüchteten den Zugang zum Studium erleichtern!**
- **Strukturelle Barrieren für Kinder aus nichtakademischen Familien abbauen!**
- **Für einen eigenständigen Tarifvertrag für Studentische Hilfskräfte u.a. deutlich über dem Mindestlohn!**



David Schwarz
12. Listenplatz
Geographie



Hauke Fischer
14. Listenplatz
ev. Theologie, Germanistik,
Philosophie



Laika
Astrophysik
„Wählt **Lust**, ihr Hunde!“

Wählt
LUST★

Liste undogmatischer StudentInnen

vom 13.-16. Januar in das 42. Studierendenparlament.

lustbonn.org

**SYSTEM CHANGE -
NOT CLIMATE CHANGE!**

FÜR EINE NACHHALTIGE UNI

**SHKS ALLER FAKULTÄTEN
VEREINIGT EUCH!**

**13,50€ MINDESTLOHN FÜR
STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE**

**GRENZENLOS
QUEER-FEMINISTISCH**

**FÜR DIE GLEICHBERECHTIGUNG
ALLER GESCHLECHTER**

**„ES IST BESSER NICHT ZU FORSCHEN,
ALS FALSCH ZU FORSCHEN“**

FREI NACH C. LINDNER

**VERBOT VON FORSCHUNG AN WAFFEN
UND FOSSILEN BRENNSTOFFEN**

ANSTEHENDE VERANSTALTUNGEN

**QUEER-FEMINISM
FOR SALE**

DO 09.01.20 20:00 HÖRSAAL 8

**SEENOTRETTUNG
ERFAHRUNGSBERICHT**

DO 16.01.20 18:00 HÖRSAAL 17

**DI LINKE
SDS
BONN** 

facebook.com/SDSBonn

WIR SETZEN UNS FÜR EINE SOZIALE UND NACHHALTIGE UNI EIN UND FORDERN DAHER:

- ▶ Eine Zivil- und Nachhaltigkeitsklausel für eine friedliche und ökologische Uni
- ▶ Eine kritische Lehre, die über kapitalistische, rassistische, queerfeindliche und patriarchale Verhältnisse aufklärt, an Stelle von sinnlosem Auswendiglernen
- ▶ Gesicherte Studienfinanzierung: Elternunabhängige Vollfinanzierung und studentischer Wohnraum für alle
- ▶ Einen gerechten Mindestlohn von 13,50 € für studentische Hilfskräfte
- ▶ Die aktive Bekämpfung aller Arten von Diskriminierung, wie Queerfeindlichkeit, Sexismus, Rassismus und Antisemitismus
- ▶ Neoliberalisierung der Uni stoppen: Freie Forschung statt Marktzwang
- ▶ Mehr Möglichkeiten zur studentischen Mitbestimmung
- ▶ Ausweitung des veganen Angebots in den Mensen

Setz dich für deine Interessen ein! Wir treffen uns jeden Montag um 19 Uhr in der Vorgebirgsstraße 24. Bei uns kann jede*r mitmachen – komm vorbei!

MACH MIT!

BONN@LINKE-SDS.ORG
FACEBOOK.COM/SDSBONN



WÄHLT UNS INS STUPA!

DIE LINKE.SDS BONN

Die Linke.SDS, kurz für Sozialistisch Demokratischer Studierendenverband, versteht sich als ein offener Zusammenschluss linker Studierender, besteht an über 50 Hochschulen bundesweit und leistet dort notwendige, aufklärerische Arbeit. Wir streiten für bessere Studienbedingungen und verstehen dies als Teil einer umfassenden gesellschaftlichen Gegenbewegung zum neoliberalen und antidemokratischen Umbau der Gesellschaft. Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Menschen über reale Verhältnisse aufzuklären und die bestehende Möglichkeit einer Alternative aufzuzeigen, die das Voranbringen eines gesellschaftlichen Wandels realistisch erscheinen lässt. Hochschulen stellen dabei als zentrale Institution der Forschung und Lehre einen Ort dar, der genau dies zu seiner Aufgabe haben sollte. Deswegen ist unser hochschulpolitisches Handeln immer im gesamtgesellschaftlichen Kontext zu verstehen, da beides nicht voneinander zu trennen ist.

GEGEN DIE KOMMERZIALISIERUNG DER UNIVERSITÄT

Die Universität ist nicht nur ein Ort des Lernens, sondern vor allem ein Ort der freien Persönlichkeitsentfaltung und -entwicklung junger Menschen zu mündigen, kritischen Individuen. Leider wird dieser ureigensten Aufgabe im aktuellen Bachelor-Master-System kaum mehr Rechnung getragen. Festmachen lässt sich diese Entwicklung an verschiedenen Strukturen, wie zum Beispiel der Verschulung und Modularisierung von Studiengängen, hoher Prüfungsfrequenz, teilweise Anwesenheitspflichten sowie fehlenden Masterstudienplätzen. Diese miserablen Studienbedingungen führen teils zu gravierenden Konsequenzen, wie Bulimielernen und Überforderung. Die voranschreitende Kommerzialisierung der Universität zeigt sich besonders deutlich an der Ausbildung zum reinen Humankapital und dem Hochschulrat, in dem Konzernen immer größerer Einfluss gewährt wird. Weiterhin zeigt sich diese Entwicklung durch die Teilnahme an Exzellenzinitiativen zur Generierung von Drittmitteln sowie generell durch Drittmittel finanzierte Auftragsforschung und fremdfinanzierte Stiftungsprofessuren, wie zum Beispiel den 2014 unter großen Studierendenprotesten eingerichteten Henry-Kissinger-Lehrstuhl. Der kürzlich erlangte Status der Uni Bonn als „Exzellenzuniversität“ zeigt den Weg in die Zukunft auf. Wir sehen diese Entwicklung sehr kritisch. Drittmittel sollten zugunsten einer deutlich erhöhten Basisfinanzierung von Landes- und Bundesebene abgeschafft werden, um die Freiheit der Forschung, frei von Zwängen des Marktes, zu garantieren.

FÜR EINE RICHTIGE ZIVIL- UND NACHHALTIGSKLAUSEL

In der Grundordnung der Uni Bonn ist keine richtige Zivilklausel verankert, die Rüstungsforschung verbietet. Die neue Landesregierung hat sogar die Zivilklauselaufforderung im Hochschulgesetz abgeschafft. Wir setzen uns für eine richtige, ebenfalls ökologische Zivilklausel ein, die Rüstungsforschung und Forschung für fossile Energien konsequent verbietet und fordern eine Urabstimmung darüber an der Uni Bonn. An unserer Uni soll nur zu friedlichen Zwecken und nicht an umweltschädlicher Technologie geforscht werden dürfen!

GEGEN DAS NEUE HOCHSCHULGESETZ

Durch das neue Hochschulgesetz werden die Rechte und die Freiheit der Studierenden beschnitten. Es droht die Wiedereinführung der Anwesenheitspflicht, des Weiteren sollen sogenannte Studienverlaufsvereinbarungen zwischen der Universität und den Studierenden abgeschlossen werden, in denen die Studienzeit festgelegt wird und Übertretungen sanktioniert werden. Dieses Gesetz ist ein Rückschritt in den Muff der Vergangenheit; in Aktionen und Protesten stellen wir uns entschieden dagegen und werden dies auch weiterhin tun.

FÜR EINE DEMOKRATISCHE UND SOLIDARISCHE UNI

Wir fordern Mitbestimmungsrechte aller Statusgruppen, durch eine Viertelparität in allen universitären Gremien! Zudem soll die Repräsentation aller Beteiligten durch Quotierung in diesen Gremien erhöht, was als ein kleiner Beitrag zur Verwirklichung von Geschlechtergerechtigkeit zu verstehen ist.



LEA KLINGBERG 1
Medienwissenschaften,
Politik und Gesellschaft

Scheint die Sonne
auch für Nazis?
Wenn's nach mir
geht tut sie's
nicht.

Die Ärzte



JONAS SCHMITZ 2
Philosophie,
Kunstgeschichte

When the power
of love overcomes
the love of power
the world will
know peace.

Jimi Hendrix



MEIKE VÖLKER 3
Anglistik,
Altamerikanistik

Durchs Juridicum
gehen, heißt
Klassenkampf
leben!

FÜR EINE GERECHTE STUDIENFINANZIERUNG



NOAH RÜHMANN 4
Rechtswissenschaften

Die Schwärmerei für die Natur kommt von der Unbewohnbarkeit der Städte.

Bertolt Brecht

Die Universität ist keine exklusive Ausbildungsstätte für Eliten. Es müssen mehr Maßnahmen getroffen werden, um Menschen in allen Lebenslagen den vollen Zugang zu Bildung zu garantieren. Das muss durch eine elternunabhängige Studienvollfinanzierung und mehr studentischen Wohnraum sichergestellt werden. Solange dies nicht der Fall ist, muss die Uni mit positivem Beispiel voran gehen und ihren Studentischen Hilfskräften einen Mindestlohn, von dem man leben und studieren kann, in Höhe von 13,50€ garantieren. Struktureller Benachteiligung muss entgegengewirkt werden!

FÜR EINE HOCHSCHULE OHNE DISKRIMINIERUNG

Wir fordern eine antifaschistische, antirassistische, feministische und emanzipatorische Hochschule. Gerade im vergangenen Jahr wurde deutlich, dass diese Uni ein strukturelles Sexismus-Problem hat: Von anhaltender sexistischer Werbung und Äußerungen unterschiedlicher Fachschaften, zu Vorwürfen von sexuellen Übergriffen auf der Erstfahrt der Medizinfachschaft - es gilt diese Rape-Culture als Phänomen des Patriarchats an unserer Uni zu bekämpfen! Daher fordern wir, dass bei studentischen Veranstaltungen, wie Partys und Erstveranstaltungen, Awarenesskonzepte Verwendung finden müssen. Dazu kommt, dass Frauen in der Lehre gnadenlos unterrepräsentiert sind. Im letzten Semester gab es Institute, an denen bei elf Professuren keine einzige Frau eine Vorlesung hielt. Vorallem in Studiengängen in denen ein Großteil der Absolvent*innen weiblich ist, ist dies in keinster Weise akzeptabel. Qualifizierten Frauen darf ihr Weg in die Forschung nicht durch Männernetzwerke versperrt werden. Dies wirkt sich selbstverständlich auch auf die Auswahl der Literatur aus, die zum allergrößten Teil von männlichen Autoren stammt. Wir fordern, dass offene Lehrstühle vorzugsweise an Frauen vergeben werden.

GEGEN DAS BILD DER PREUSSISCHEN UNIVERSITÄT

Außerdem fordern wir eine Abkehr von dem in Bonn verbreiteten Bild der preußischen Universität. Dieses hat man zuletzt wieder bei der 200 Jahr-Feier der Universität gesehen: Das „Wir“ im pluralis majestatis wie auch der Name der Universität selbst (benannt nach Friedrich Wilhelm III) ist ein Anachronismus, der einer modernen Universität unwürdig ist und eine vordemokratische, feudale Gesinnung impliziert. Daher treten wir für eine Umbenennung der Uni ein. Sie sollte nach dem berühmtesten, ehemaligen Studenten der Bonner Universität, Karl Marx, benannt werden.



SABRINA MONONI 5
Politik und Gesellschaft

Zu sagen was ist, bleibt die revolutionärste Tat.

Rosa Luxemburg

WAS HABEN WIR DIE LETZTEN 2 SEMESTER GEMACHT?

... IM STUPA

Der Bonner Rechtsprofessor Dr. Stephan Talmon vertritt vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte die Türkei im Prozess gegen den kurdischen Oppositionspolitiker Selahattin Demirtas, der seit über drei Jahren unrechtmäßig in türkischer Haft sitzt. Es ist uns unbegreiflich, wie ein Professor für Völkerrecht, dem eine immense Vorbildfunktion zukommt, den Völkerrecht brechenden türkischen Staat vertreten kann und warum die Uni Bonn diese Nebentätigkeit billigt. Unser Antrag, Professor Talmon aufzufordern, sein Mandat niederzulegen, als auch die Uni aufzufordern, ihm die Genehmigung der Nebentätigkeit zu entziehen, wurde vom SP angenommen. Solidarität mit Rojava! Zudem hat Fridays for Future von uns konsequente Unterstützung erfahren. Mit mehreren Anträgen zur Solidarisierung haben wir die Diskussion über und mit FFF ins SP getragen und uns an allen möglichen Stellen für die Bewegung eingesetzt.



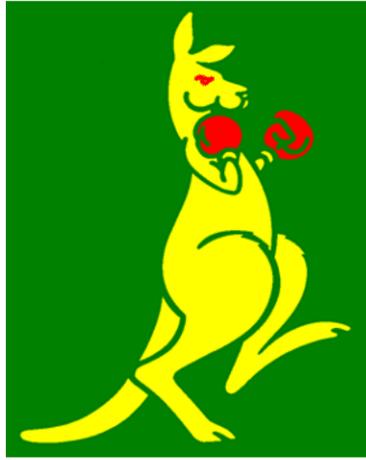
IZDAR ABULIZI 6
Mathematik

Für eine ökologische und soziale Uni, die ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht wird!

... UND AUSSERHALB DES STUPAS

Im letzten Jahr haben wir sowohl einige Aktionen in Bonn gestartet, als auch in verschiedenen Bündnissen und bei der Klimabewegung mitgewirkt. Ein Höhepunkt war für uns die Kritische Einführungswoche KEW, die es dieses Jahr zum ersten Mal als Angebot für neue Studierende der Uni gab. Hier haben wir zusammen mit anderen linken Bonner Gruppen zwei Wochen lang Vorträge, Workshops und Filmvorführungen zu den Themen Antikapitalismus, Antirassismus, Seenotrettung, Frieden und der Klimakrise organisiert. Ein voller Erfolg!

**Aus der
Altstadt...**



... ins SP !

Billa - Bonn

Die WIRtschaftsexperten

Billa-Bonn mehr als eine Kneipe!

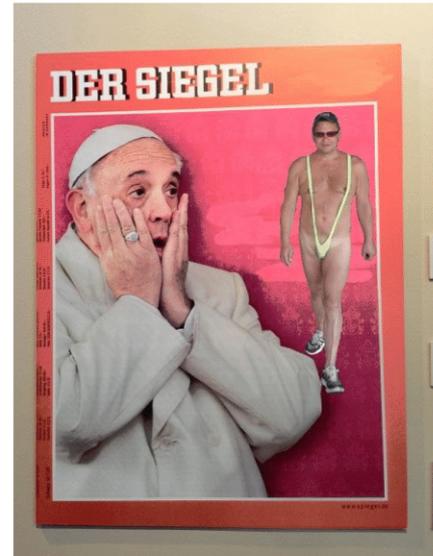
Billa-Bonn ist eine Einstellung, ein Gefühl, eine Philosophie, ein Rezept, ein offenes Ohr, eine ehrliche Meinung, ein vorgehaltener Spiegel, eine Oase für alle Bereiche und ein positives Gefühl!

Nelson Mandela hat mal einen berühmten Mannschaftssportler gefragt, was seine Idee von Führung wäre. Die Antwort war ganz einfach: " Am Beispiel!"

Gott sei Dank sind die Zeiten von Führern vorbei und werden hoffentlich niemals wiederkommen, aber die Zeit der Vorleber, die, die ein Beispiel geben noch lange nicht.



Paula: Listenplatz 1



Alex: Listenplatz 2

Zwei Studierende die für ein Gefühl von Billa stehen.

Die Altstadt soll ein Hörsaal werden:

WIR machen uns stark dafür, dass es für Studierende einen "Altstadttag" gibt, mit Vergünstigungen in möglichst vielen dort ansässigen Läden. Damit soll es einfacher werden, dass natürliche Grundbedürfnis der Kommunikation im wirklichen Leben zu stillen.

WIR gehen mit gutem Beispiel voran:

Toleranz:

Egal wie du bist, Du wirst bei uns toleriert!

WIR leben doch alle hier im Rheinland und WIR sagen hier: " Jeder Jeck is anders!"

Fair Play:

WIR zeigen euch, wie man auch ohne Ellenbogeneinsatz und ohne Abzocke durchs Leben kommt. WIR müssen nicht über Leichen gehen!

Gleichheit:

WIR behandeln alle gleich, ob SchlipsträgerIn oder GammlerIn, egal welche Religionszugehörigkeit, Hautfarbe, welche Sprache gesprochen wird, welchen Pass man in der Tasche trägt, egal, welche sexuelle Orientierung oder ob dick oder dünn.

WIR geben allen ihr Bier, mit Schaum nach oben und bei den Rechten sogar noch mit Spucke drin.

Phobie Freiheit:

Ein jeder von uns hat Ängste, meist vor dem Unbekannten, oder vor dem was kommt.

WIR machen uns stark, dass ihr diese Ängste überwinden könnt. WIR wollen das Angebot an Seminaren, Gesprächsrunden und Selbsthilfegruppen verstärken, auf das Unbekannte etwas Licht werfen. Außer bei Spinnen, da nehmen manche der Kandidierenden eher einen Schuh oder Staubsauger.

Internationalität und Integration:

WIR sind umringt von 156 unterschiedlichen Kulturen oder in unserer Sprache: von 156 unterschiedlichen Nachbarn. WIR haben alle das gleiche Ziel: Ohne Reibereien und Stress gemeinsam zu leben und das funktioniert seit 24 Jahren einwandfrei!

Ihr glaubt es nicht? WIR zeigen es euch,



Sind WIR nicht alle ein bisschen Billa?

Umweltschutz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit:

WIR haben in 2019 über 20 Bäume gepflanzt, vom einfachen Kern, bis zum kleinen, gesunden Baum. Für 2020 sind weitere geplant.

WIR beziehen Strom aus 100% erneuerbaren, natürlichen Quellen und nein, das ist nicht teurer, WIR zeigen euch gerne wie ihr sogar noch Geld sparen könnt.

WIR heizen mit Gas, der Lieferant wurde geprüft und verspricht 100%ige Klimaneutralität. Auch das ist nicht teurer, sondern sogar billiger.

WIR Schmeißen nicht einfach weg, WIR kompostieren, WIR trennen Papier, WIR trennen Plastik, WIR sammeln Metall und unser Restmüll geht gegen null.

WIR führen diese gebrauchten Ressourcen dem Kreislauf wieder zu!

WIR verzichten wo immer es geht auf Verpackung, unnötige Dekorationen und Verschwendung.

Tierschutz:

WIR kümmern uns täglich um bis zu 25 verschiedene, teils vor dem Aussterben bedrohte Tiere. WIR geben Wasser und Futter, backen sogar täglich für sie und können ganz ehrlich sagen, dass sich bei uns Fuchs und Hase eine gute Nacht wünschen, wo sogenannte "natürliche Feinde", harmonisch miteinander Leben und sich nicht gegenseitig umbringen.

Außer der Eule, die sich manchmal einen Baby Igel fängt...



WIR sehen uns in der Altstadt!

Liste Poppelsdorf

Wir sind Studierende der Math-Nat-Fakultät sowie der Landwirtschaftlichen Fakultät, die sich an den Campus Poppelsdorf und Endenich für Verbesserungen einsetzen. Wir sehen in den beiden Campus mehr als nur Fläche für Hörsäle und Büros; wir sehen, wie Studierende zusammen lernen, nach Uni-Schluss arbeiten und sich treffen, weit über den offiziellen Lernbetrieb hinaus.

Daher setzen wir uns für längere Mensa- und Cafeteria-Öffnungszeiten inklusive Abendessen, für mehr Lern-, Arbeits- und Sozialfläche für alle Studierenden und für ein besseres Fahrradkonzept mit mehr Fahrradstellplätzen überall am Campus, sowie verlängerte Öffnungszeiten der Fahrradgarage ein.

Wir versuchen, mit diesen und vielen weiteren Forderungen das Lernen und Leben am Campus angenehmer zu gestalten.

Längere Mensa- und Cafeteria-Öffnungszeiten

Drei Stunden Mittagessen sind einfach zu kurz. Wir fordern längere Öffnungszeiten der Mensa Poppelsdorf, so wie sie aktuell in der Mensa Nassestraße sind. Auch in Poppelsdorf soll es möglich sein, nachmittags und abends zu essen.

Da sich auch samstags viele Studierende am Campus befinden, soll auch hier, wie in der Mensa Nassestraße, ein Samstagsangebot eingerichtet werden. Die Erweiterung kommt insbesondere auch den vielen Studierenden zugute, die in den Bereichen Weststadt, Endenich und Poppelsdorf wohnen.

Auch die Cafeteria soll Studierende nach 16 Uhr noch mit Brötchen, Kaffee und Kuchen versorgen, so wie es in der Nassestraße der Fall ist. Morgens vor der Vorlesung schnell etwas zu frühstücken ist leider ebenfalls schwierig, da die Cafeteria erst um 8 Uhr öffnet. Das möchten wir ändern.

Mehr Lern-, Arbeits- und Sozialfläche

Du willst eigentlich für deine Klausur lernen, aber die Bibliothek ist wieder komplett überfüllt? Oder du willst deine Gruppenabgabe zusammen bearbeiten, aber es gibt keine Räume dafür?

Wir fordern die Einrichtung allgemeiner Lernflächen, in denen Studierende aller Fächer gemeinsam lernen und arbeiten können, und die Einrichtung von Gruppenarbeitsräumen. Da Studieren mehr ist als nur Lernen, fordern wir außerdem Aufenthaltsräume zum Entspannen und Treffen. Die Essenssäle der Mensa bieten hier beispielsweise viel Fläche, die aktuell nicht genutzt wird. Auch sollten die Institute länger geöffnet sein, um die bereits vorhandenen Lernräume besser nutzbar zu machen.

Neues Fahrradkonzept

Parkplätze für Autos gibt es entlang der gesamten Nussallee – Fahrradständer hingegen: Fehlanzeige. Und die Fahrradgarage unterm Hörsaalzentrum schließt bereits um 19 Uhr und ist deshalb leider auch keine große Hilfe.

Wir fordern die Einrichtung von Fahrradbügeln entlang der gesamten Nussallee. Die Fahrradgarage muss außerdem mindestens so lang geöffnet sein wie die Bibliothek.

Verbesserungen im Busverkehr

Die Haltestelle Kaufmannstraße ist einer der Hauptzugangspunkte des Campus Poppelsdorf zum ÖPNV-Netz. Unverständlich ist angesichts der enormen Fahrgastzahlen, dass die Haltestelle nicht barrierefrei ist. Außerdem fehlt stadtauswärts leider ein Dach; Fahrgastinformationsanzeigen sind ebenfalls nicht vorhanden.

Die Linie 631, die die Campus Poppelsdorf und Endenich verbindet, ist leider so getaktet, dass ein Wechsel zum üblichen Vorlesungsraster nicht möglich ist. Wir fordern entweder eine Anpassung des Taktes oder eine Verdichtung zwischen Nussallee und Immenburgpark.

UniCard – Schritt für Schritt

Die UniCard ist seit Jahren Thema im Wahlkampf für SP-Wahlen. Getan hat sich aber leider nur wenig – unsere Tickets schneiden wir trotzdem jedes Semester neu aus. Wir wollen uns für eine schrittweise Einführung der UniCard einsetzen. Beispielsweise kann der Barcode des Bibliotheksausweises auf die Mensa-Card geklebt werden – eine Karte weniger. So wollen wir nach und nach alle Karten zusammenführen. Dabei ist uns ordentlicher Datenschutz mit voller Kontrolle beim Nutzer sehr wichtig. †

Studentische Veranstaltungen unterstützen

Das NatFak-Festival, das dieses Jahr zum dritten Mal stattfinden wird, bietet als studentische Großveranstaltung eine gute Möglichkeit, zusammen zu feiern und sich fachübergreifend kennenzulernen.

Um Veranstaltungen der Fachschaften und anderer studentischer Gruppen zu erleichtern, wünschen wir uns ein Veranstaltungszentrum am Campus Poppelsdorf. Dieses könnte außerhalb der Veranstaltungen als Aufenthaltsraum für alle Studierenden dienen. Solche Räume für Veranstaltungen gibt es bereits beim AStA, allerdings nicht in Poppelsdorf oder Endernich.

Schluss mit dem Matsch!

Wir fordern, den Weg zwischen Mensa und Hörsaalzentrum zu pflastern. Ebenso fordern wir, dass der hintere Zugang von der Nussallee zur Informatik offiziell ausgebaut wird.



Weitere Forderungen

- Barrierefreiheit in allen Gebäuden
- Wasserspender auf dem Campus
- Steckdosen in Hörsälen, Übungsräumen und allen Lernplätzen
- Längere Bibliotheksöffnungszeiten
- Geld für Papierevaluationen
- Öffentliche Einladungen zu SP-Sitzungen, mehr Transparenz in der Hochschulpolitik
- Enge Zusammenarbeit mit den Fachschaften

Das sind wir



1. Benedikt Bastin
Informatik, Geodäsie und
Geoinformation



2. Tim Racs
Mathematik



3. Bianca Schöneiseiffer
Geodäsie und
Geoinformation



4. Helene Glöckner
Mathematik, Psychologie



5. Matthias Neidhardt
Informatik, Mathematik



6. Dana Lauer
Informatik



7. Tobias Rick
Physik



8. Katharina Axtmann
Mikrobiologie

Unsere Kandidierenden



“Mir liegen gute Studienbedingungen aller Studierenden am Herzen und möchte tuen statt ruhen!”

Tangi Legrand, 21 Jahre, Student der Physik

“Für mehr Cyber in Parlament und Uni!”

Lilli Bruckschen, 29 Jahre, Promotionsstudentin und Mitglied der Fachschaft Informatik



“Als Studentin eines männerdominierten Studiengangs ist Gleichstellung, Diversität und Offenheit mir ein besonderes Anliegen.”

Fabiola Neumann, 20 Jahre, Studentin der Physik



“Studieren ist kein Privileg! Daher möchte ich mich insbesondere für Chancengleichheit und Gleichstellung, sowie die Förderung einer barrierefreien Universität einsetzen.”

Emily Krueel, 20 Jahre, Studentin der Physik



“Letzter Zeit wurden viele Debatten überemotionalisiert geführt. Ich möchte die Debattenkultur rationaler und effektiver für alle Studierenden gestalten.”

Leon Heuser, 20 Jahre, Student und Mitglied der Fachschaft Physik



“Für mehr Transparenz im Studierendenparlament!”

Carolin Büchting, 19 Jahre, Studentin und Mitglied der Fachschaft Mathematik



Volt
Hochschulgruppe



Wir sind die Volt HSG Aber was macht uns aus?



Wir sind paneuropäisch. Gerade in unserem universitären Leben, wo interkultureller und wissenschaftlicher Austausch eine immer wichtigere Rolle einnimmt, ist dieser nationale Grenzen überwindende Ansatz sehr wichtig. Für die Gestaltung unserer Welt der Zukunft nehmen Integration und Inklusion eine bedeutende Rolle ein. Durch unsere einzigartige Vernetzung mit anderen Volt Hochschulgruppen in Deutschland und Europa können wir für viele Probleme eine bereits bestehende, funktionierende Lösung finden, die an eine individuelle Situation angepasst werden kann (Best-Practice). Insbesondere diese europäische Sichtweise und Vernetzung für eine gemeinsame Lösungsfindung sind zur heutigen Zeit sinnvoll und erfolgversprechend.

Wir sind progressiv. Für uns sind Veränderungen an sich nichts Beängstigendes, sondern immer auch eine Chance, der wir zugewandt und lösungsorientiert begegnen. Wir stehen dem Wandel unserer gesellschaftlichen und hochschulischen Welt offen und aufgeschlossen gegenüber. Rassismus, Sexismus und Diskriminierung jeglicher Art sind nicht nur in der Freizeit, sondern auch an der Hochschule ein präsent Problem. Wir stehen deswegen für die persönliche Freiheit und vollkommene Akzeptanz der persönlichen Definition aller Menschen sowie für eine diverse und inklusionsgerechte Hochschullandschaft.

Wir sind transparent. Als Volt-HSG wollen wir auch für Transparenz in der Hochschulpolitik stehen und neue Maßstäbe setzen. Wir setzen auf klare und effiziente Kommunikation des hochschulpolitischen Geschehens und leichten Einstieg für hochschulpolitische Neulinge um eine bestmöglich funktionierende Hochschul-Demokratie zu gewährleisten.

Wir sind pragmatisch. Wir folgen keiner bestimmten Ideologie, sondern versuchen stattdessen, effiziente Entscheidungen auf Basis von Evidenzen und andernorts erfolgreichen Ansätzen zu treffen. Was macht uns besonders? Die Verknüpfung der in der heutigen Zeit relevanten Themen an Hochschulen mit Fokus auf das Gesamtbild, gepaart mit einer pragmatischen, paneuropäischen und progressiven Herangehensweise formen diese Themen.

Was wir wollen



Wertschätzung gegenüber dem

Ehrenamtlichen

Viele Studierende opfern viel Zeit ihres Studiums, um Projekte oder Veranstaltungen zu organisieren oder den Uni-Betrieb am Laufen zu halten. Diesen Ehrenamtlichen hat unsere Universität einen Großteil ihres Lebenswertes zu verdanken und so sollte sie und ihre Institutionen deren Leistungen auch entsprechend würdigen. Wir fordern eine neue Kultur der Zusammenarbeit zwischen den offiziellen Institutionen und studentischen Initiativen (wie Fachschaften, Gremienvertretern, Organisatoren des NatFak-Festivals u.v.a.m.), um die Gräben, die in den letzten Jahren entstanden sind, wieder zu schließen.

Transparenter

werden

Zu jeder Sitzung des Studierendenparlaments soll öffentlich auf der offiziellen Website eingeladen werden. Außerdem soll es eine schnelle Berichterstattung z.B. in Form eines offiziellen Livetickers geben, da Protokolle oft erst Wochen später hochgeladen werden können. Auch eine schnellere und präzisere Kommunikation der Protokolle ist wünschenswert. Zusätzlich sollen relevante Ergebnisse der SP Sitzungen beispielsweise auf den Bildschirmen in den Mensen bekannt gemacht werden.

Nachhaltige Universität

Damit die Gesellschaft von morgen auch für die großen Herausforderungen des Klimawandels und dessen Folgen gewappnet ist, brauchen wir insbesondere eine Universität, die diese Probleme angeht. Nicht nur sollte die Forschung in diesem Bereich intensiviert werden, es sollte sich auch in Lehrveranstaltungen vermehrt mit relevanten Inhalten dazu befassen werden.

Im Alltag sollte eine nachhaltige, aber auch angenehme Lebensweise für alle ermöglicht werden: Wir fordern die Installation eines Wasserspenders in allen Uni-Gebäuden, eine preisliche Angleichung der veganen Hauptspeisen in den Mensen an die anderen Speisen, welche zudem täglich angeboten werden sollten, sowie eine flächendeckende Mülltrennung. Auch wollen wir, dass die Uni erneuerbare Energie nutzt und prüft, wo Photovoltaik-Anlagen installiert werden können.

Du willst dich besser über und bei uns informieren?

voltbonn.hochschulgruppe@gmail.com

@voltbonnhsg

@voltbonnhsg

Per QR-Code zu unserer Whats App Gruppe ->



Digitalisierung

Bereitstellung von Laptops/Tablets u.ä. //
Digitale Abgabe // Förderung der digitalen Lehre

Das Bildungswesen wird digitaler. Jede*r kommt im Laufe des Studiums mit Präsentationen, Projekten und Auswertungen in Kontakt, welche nur am Computer durchgeführt werden können.

Im Hinblick auf die Chancengleichheit im Bildungsbereich, ist es darum unerlässlich, allen Studierenden die Möglichkeit zu bieten, diese Arbeiten durchführen zu können. Deshalb sollte es einen Pool an notwendigen Gerätschaften geben, der von Studierenden, durch Ausleihen, genutzt werden kann, für die eine eigene Anschaffung nicht im Rahmen der Möglichkeiten ist.

Immer wieder müssen dutzende Seiten Papier für Hausarbeiten und Abgaben aller Art genutzt werden. Dies ist nicht nachhaltig und schränkt Flexibilität bei der Abgabe ein. Wir sehen es als unerlässlich an die Möglichkeit für digitale Abgaben zu fördern, zur Schonung der Ressourcen, des Einsparens von Kosten und der Flexibilisierung der Abgabenstruktur an der Universität zur Erhöhung der Freiheit aller Studierender.

Aufzeichnungen von Vorlesungen können viel Stress aus dem Studium nehmen, sei es bei zu vollen Veranstaltungen mit begrenzten Sitzplätzen oder bei Modulen ohne digitale Skripte. Gleichzeitig sind wir uns auch des Risikos bewusst, dass wir unsere Lehre zu sehr entmenschlichen. Darum wollen wir uns dafür einsetzen, dass für gezielte Veranstaltungen mehr digitale Infrastruktur und fachgerechte Expertise bereitgestellt wird, mit der das Studium auf intelligente Art und Weise erleichtert wird.

Gleichberechtigung und Internationales

Ausbau des internationalen Austausches durch Fachsprachkurse
// Stärkung der Gleichstellung // Barrierefreiheit

Vor allem in Naturwissenschaften, aber auch in den Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften wird der internationale Austausch immer wichtiger. Schon im Bachelor kann es Vorteile bieten sich international und im Rahmen von Erasmus zu verknüpfen. Es fehlt jedoch an ausreichenden Angeboten bzw. Kapazitäten für Fachsprachkurse um eine reibungslose Kommunikation schon von Beginn an zu gewährleisten. Wir wollen uns für einen Ausbau solcher Programme bemühen.

Die Gleichstellung aller Menschen ist für uns selbstverständlich. Deshalb sehen wir es als notwendig an, den für die Gleichstellung zuständigen Institutionen mehr Mittel zuzusprechen um deren Arbeit besser nachgehen zu können. Dadurch kann Aufklärung und Prävention gestärkt werden.

Weibliche Hygiene spielt dabei ebenfalls eine Rolle und soll durch z. B. Entsorgungsmöglichkeiten und Bereitstellung von Hygieneartikeln unterstützt werden.

Viele Studiengänge sind aktuell nicht barrierefrei studierbar, was ein wahres Armutszeugnis für eine Exzellenzuniversität ist. Wir setzen uns für eine Förderung der Barrierefreiheit ein.

EINLADUNG ZUR KONSTITUIERENDEN SITZUNG

(Gemäß §§ 9, 12 der Satzung der Studierendenschaft sowie §§ 11, 13 der Geschäftsordnung
des Studierendenparlaments)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende,

hiermit laden wir zur öffentlichen konstituierenden Sitzung des 42. Bonner Studierendenparlaments
für Mittwoch, den 22. Januar 2020, 19:00 s.t. in die Mensa Nassestraße (Essen II) ein.

Als **Tagesordnung** schlagen wir vor:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Endgültige Festlegung der Tagesordnung
4. Wahl des SP-Präsidiums
 - a) 1. Sprecher oder Sprecherin
 - b) 2. Sprecher oder Sprecherin
 - c) 1. Schriftführer oder Schriftführerin
 - d) 2. Schriftführer oder Schriftführerin
5. Genehmigung von Sitzungsprotokollen
6. Wahlen: Ausschüsse
 - a) Haushaltsausschuss (7 Mitglieder)
 - b) Kassenprüfungsausschuss (5 Mitglieder)
 - c) Wahlprüfungsausschuss (5 Mitglieder)
 - d) Ausschuss für den Hilfsfonds zur Unterstützung in Not geratener Studierender (5 Mitglieder)
 - e) Satzungs- und Geschäftsordnungsausschuss (5 Mitglieder)
 - f) Ausschuss für den Rechtshilfefonds (5 Mitglieder)
 - g) Ausschuss für das Semesterticket (5 Mitglieder)
 - h) Weitere Ausschüsse
7. Berichte
 - a) Bericht der Wahlleitung
 - b) aus dem AStA
 - c) aus den autonomen Referaten
 - d) aus den Fachschaften
 - e) aus den Gremien (Senat, Fakultätsräte, Kommissionen)
 - f) aus dem SP-Präsidium
 - g) aus den SP-Ausschüssen
 - h) aus dem StW-Verwaltungsrat
8. Weitere Anträge
9. Verschiedenes

Bitte kommt pünktlich und zahlreich.

Herzliche Grüße

Jona Breitbach, Wahlleiter

IMPRESSUM

Offizielle Wahlzeitung für die Wahl zum 42. Bonner Studierendenparlament
(gleichzeitig Wahl- und Listenbekanntmachung gemäß §§ 13, 16 WOSP)

Herausgeber

Wahlausschuss für die Wahl zum 42. Studierendenparlament der Uni Bonn
c/o AStA Uni Bonn
Nassestrasse 11
53113 Bonn
sp-wahl@uni-bonn.de
Mobil +49 15730754848 (Wahlleiter)
+49 15730754856 (Stv. Wahlleiter)
www.wahlen.uni-bonn.de

Druck

das medienhaus
Brunnenstraße 40
53347 Alfter

Auflage

3000 Stück

Redaktion

Philipp van Helden, Tolga Karabulut, Felix Krings, Jona Breitbach
V.i.S.d.P.: Jona Breitbach, Wahlleiter

Satz und Layout

Hari Haran Mukkamala, Christian Offermanns

Für den Inhalt und die Gestaltung der Beiträge der Listen sind kandidierenden Listen selbst im Sinne des Presserechts verantwortlich.

URNENPLAN

Anlage: Liste der Wahllokale. Auf Grund von Brandschutzauflagen kann sich die Liste kurzfristig noch ändern. Eine Aktualisierung wird gesondert bekanntgemacht.

Nr	Bezeichnung	Tag	Uhrzeit	Standort
1	Juridicum 1	Mo - Do	09.00 - 18.00	Juridicum, Eingang Adenauerallee, Flur links
2	Juridicum 2	Mo - Do	09.00 - 16.00	Juridicum, Eingang Lennéstraße, Flur rechts
3	Nasse-Mensa 1	Mo - Do	11.30 - 15.00	Foyer
4	Nasse-Mensa 2	Mo - Do	09.00 - 18.00	Foyer
5	Hauptgebäude 1	Mo - Do	09.00 - 18.00	Säulenhalle rechts
6	Hauptgebäude 2	Mo - Do	11.30 - 14.30	Säulenhalle links
7	Hauptgebäude 3	Mo - Do	09.00 - 18.00	Zentralgarderobe links
8	Hauptgebäude 4	Mo - Do	11.30 - 14.30	Zentralgarderobe rechts
9	Pop-Mensa 1	Mo - Do	09.00 - 18.00	Endenicher Allee 19, Foyer
10	Pop-Mensa 2	Mo - Do	11.00 - 14.30	Endenicher Allee 19, Foyer
11	Geographie	Mo - Do	09.00 - 16.30	Geographisches Institut, Meckenheimer Allee 166, Foyer
12	Chemie	Mo - Do	09.30 - 16.30	Chem. Institute, Gerhard-Domagk-Str. 1, bei den Hörsälen
13	Hörsaalzentrum Poppelsdorf	Mo - Do	09.30 - 18.00	Endenicher Allee 19C, Foyer
14	Anatomie	Mo - Do	09.00 - 16.00	Nußallee 10, Foyer
15	MNL	Mo - Do	09.00 - 18.00	Nußallee 15a, Foyer
16	Venusberg 1	Mo - Do	10.30 - 14.30	Kantine, Gebäude 32
17	Venusberg 2	Mo - Do	10.00 - 17.30	Lehrgebäude, Gebäude 10
18	ULB	Mo - Do	09.00 - 18.00	Adenauerallee 39-41, Foyer
19	Psychologie	Mo - Do	10.30 - 18.00	Kaiser-Karl-Ring 10, Flur rechts
20	Wahlbüro (Briefwahl)	Mo - Do	Nach Bedarf	Festsaal

**Wahl zum 42. Studierendenparlament
13. bis 16. Januar 2020**



**2020 SP-Wahl
geh wählen**